

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

73 (28.3.1900) Mittagausgabe

Expedition:
Hof- und Baumstraße 64
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adresse:
'Badische Presse', Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nrn. 'Courier', Anzeiger für Landwirtsch.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiesgarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Rinder-Spacher,
sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 73.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Mittwoch den 28. März 1900.

Telephon-Nr. 96.

16. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. März.

Der Reichstag begann die erste Beratung der Seemannsordnung in Verbindung mit dem Gesetz betreffend die Verpflichtung der Kaufmännischen Schiffe zur Mitnahme heimischer Seeleute...

Abg. Frese (freis. Vg.) führt aus: Die neuen Bestimmungen bezüglich der Mutterung enthalten wesentliche Verbesserungen gegenüber der alten Seemannsordnung...

Abg. Kettich (kons.) regt an, ob nicht die Lösungsarbeiten an Sonntagen für Hafen und Rhebe überhaupt zu verbieten seien...

Abg. Frese (freis. Vereinig.) ändert seinen Antrag auf 'eine 21gliedrige Kommission' ab.

Abg. Meßger (Soz.) führt aus: Es könne zugegeben werden, daß die Gesetzesentwürfe einzelne kleine Verbesserungen enthielten, allgemein hätte man dieselben aber so gestaltet wie es die Rheber wünschten...

Abg. Spahn (Centr.) tritt letzterem Antrage bei; er erklärt sich im allgemeinen mit der Vorlage einverstanden. Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe und Arbeitszeit seien genauer zu fassen...

Staatssekretär Graf Posadowsky führt aus: Betreffs der Frage der Seeschiffengerichte halte er es nicht für wünschenswert, die einheitlichen Gerichtsorganisationen im Standesgerichte aufzulösen...

Vorgesetzten oder schlechte Unterkunft und Verpflegung. Gerade in letzterer Beziehung wird das neue Gesetz wirken. Hoffentlich wird die Vorlage noch in dieser Session verabschiedet.

Abg. Müller-Quisburg (nlt.) bezeichnet den Gesetzesentwurf unter allen Umständen als eine wesentliche Verbesserung und erklärt sich im Wesentlichen mit den Ausführungen des Abg. Frese einverstanden.

Abg. Lingens (Centr.) empfiehlt die schleunige Förderung der Kommissionsberatung.

Abg. Raab (Reformpt.) meint: Die Regierungen hätten statt der Vertreter der Rhebereien mehr Vertreter der arbeitenden Seeleute als Sachverständige hören sollen.

Nach weiterer langer Debatte wurde der Gesetzesentwurf an eine 21gliedrige Kommission verwiesen.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. 3. Lesung des Etats. Schluß 6 1/2 Uhr.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

Karlsruhe, 26. März.

51. Sitzung.

Präsident Schneider eröffnete 4 1/2 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister Eisenlohr und Regierungskommissäre.

Der Präsident machte geschäftliche Mitteilungen und bemerkte sodann: Meine Herren! Im Auftrage des Großherzogs ist dem Präsidenten vom Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten mitgeteilt worden, daß sich Prinz Max von Baden mit der Prinzessin Marie Luise von Cumberland verlobt hat...

Das Haus war damit einverstanden.

Es wurde hierauf die Beratung des Budgets des Ministeriums des Inneren fortgesetzt.

Die Titel 18, Verwaltung des Bergwesens, Titel 19, für die geologische Landesaufnahme, Titel 20, allgemeiner Unterstützung- und Befehlungs-fond und Titel 21, verschiedene und zufällige Ausgaben, wurden nach kurzen Bemerkungen der Abg. Birkenmayer (Centr.), Schüler (Centr.) und des Ministers Eisenlohr genehmigt.

Hierauf berichtete Namens der Budgetkommission Abg. Frank (nalt.) über das Budget des Ministeriums des Inneren, Titel 16, Landwirtschaft.

Der vorliegende Titel ist einer der bedeutendsten den wir im Budget haben, nicht nur weil er ordentliche Summen zur Förderung der Landwirtschaft aufweist, sondern weil die Mittel zu Zwecken des größten Teiles unseres Volkes verwendet werden. Ich hoffe, daß die Zahl der Landwirtschafts-Treibenden in Baden sich in Zukunft nicht verringert, denn es ist nicht zu wünschen, daß sich die gewerblichen Verhältnisse bei uns weiter zum Nachteil der Landwirtschaft verhalten.

stellte, war, ich möchte ihm Arbeit verschaffen. Ich konnte ihm zu Witten sein, denn zu der Fabrik, bei der ich angestellt bin, gehören Acker und Gärten als Versuchsfeld für landwirtschaftliche Maschinen; ich brachte ihn dort als Arbeiter an, und er hat meiner Empfehlung seine Schande gemacht, sondern für zwei geschafft."

Was erzählt die Angestellte Ihnen von Ihrem Freunde?" fragte der Landgerichtsrath.

"Recht wenig; er war überhaupt sehr morikarg, was ich auf das Unbegreifliche, welches ihm die fremden Verhältnisse verursachen mochten, schob."

Und er erzählt Ihnen nicht von den Vorfällen, in Folge deren er sich heimlich aus Arnrod entfernt hatte?"

"Kein Wort; ich wußte gar nicht einmal, daß es heimlich geschehen war. Er sagte nur ganz im allgemeinen, er hätte es 'mal anderwärts versuchen wollen; Georg habe ihm das Geld zur Reise gegeben."

Fränden Sie denn dabei nichts Auffälliges?"

"Nein!" erwiderte Brämer; "ich wußte, daß Klaus es bei seinem Onkel, dem Totengräber, nicht besonders gut gehabt hatte."

Das hätte er wohl doch nicht so weit zu gehen brauchen; wäre es nicht natürlicher gewesen, wenn er dem Jugendfreund nach Berlin gefolgt wäre?"

Ja doch, ganz richtig, Herr Landgerichtsrath, aber sehen Sie, ich hatte nicht viel Zeit, über solche Dinge nachzudenken," erwiderte Brämer, sich die Stirn reibend, "und dann interessierte mich der Bursche auch nicht so lebhaft. Ich hatte aus Freundschaft für Lezius für ihn gethan, was ich konnte; das schien mir genug."

Sahen Sie den Burschen drüben oft?"

Sehr selten, und zwar deshalb, weil meine Schwester, die ich als gesund, wenn auch nicht sehr kräftiges Mädchen verlassen hatte, bei mir in einem recht bedauerlichen Zustande körperlicher und geistiger Abspannung eingetroffen war. Ich mußte alles vermeiden, was geeignet war, sie zu erregen. Dazu gehörte wunderlicher Weise der Anblick Klaus Schwarze's. Schon das Telegramm, welches

aufwand, Gehalte usw. 19 668 M., für das landw. Wochenblatt 34 071 M., für die Bücherfammlung und für Verbreitung landw. Schriften 9719 M., für die Unterhaltung des Vereinsinventars 890 M., für Märkte, Ausstellungen und Gaufeste 16 211 M., für Förderung der Landwirtschaft im Allgemeinen 2922 M., für Förderung der Landwirtschaft im Besonderen 39 887 M., Beiträge an Vereine, Verbände und Gesellschaften 3400 M., sonstige Ausgaben, Kosten der Gewährung von Rechtschutz usw. 10 932 M., zusammen 137 509 M. Weiter sind im ordentlichen Etat vorgesehene Anforderungen für: landwirtschaftlich-chemische Versuchsanstalt; landwirtschaftlich-botanische Versuchsanstalt; landwirtschaftliche Winter- und Sommerlehrer; Ackerbauschule Hochburg; Obstbauschule Augustenberg; Hufbeschlag-Schulen; Aufschiffe zu den landw. Haushaltungsschulen, Förderung der Pferde- und Rindviehzucht 140 000 M.; Förderung der Rindviehzucht 150 000 M.; Verbandverwaltung der Rindviehzucht; Thierärztliches Institut; sonstige Förderung des landw. Betriebs 59 000 M.

Im außerordentlichen Etat sind angefordert: Für den Betrieb der Rinderhammzuchtstation 90 000 M.; Beihilfen zur Errichtung von Farmenstellen 20 000 M.; Unterstützung des landw. Ausstellungswesens 20 000 M.; Gewährung von Beihilfen an Gemeinden und Genossenschaften zur Ausführung von Bes- und Entwässerungen und sonstigen Meliorationen und Regulierungen 40 000 M.; Staatszuschuß für die Rindviehzucht 240 000 M.; Erbauung eines Schul- und Schlafsaalgebäudes für die Ackerbauschule Hochburg, erste Rate 138 000 M. In seinen weiteren Darlegungen trat Redner für eine weitere Förderung der Schweine- und Rindviehzucht ein und bat das Haus, die einzelnen Positionen zu genehmigen.

Der Berichterstatter führte sodann noch aus, daß die Kommission Erhebungen über die Maul- und Klauenpest habe machen lassen und ist auf Grund der Mitteilungen zu der Ansicht gekommen, daß die strenge Durchführung der reichsgesetzlichen Bestimmungen dazu beitragen, daß Baden den beinahe niedersten Prozentsatz von Seuchenansteckungen aufzuweisen hat. Zu bebauern für den Viehhandel ist es, daß im benachbarten Württemberg die reichsgesetzlichen Bestimmungen nicht streng gehandhabt werden. Wie behauptet wird, sind in den württembergischen Städten Rotenburg und Bietigheim Viehmärkte abgehalten worden, während dort die Maul- und Klauenpest herrschte. Das sollte doch nicht vorkommen. Die Sperre, die bei uns über die Orte, in denen die Seuche herrscht, verhängt wird, ist hart, ich bin aber überzeugt, daß die Regierung nicht weiter geht, als es unbedingt nothwendig ist. Wünschenswert erscheint es mir, daß die Regierung uns noch Auskunft darüber giebt, ob die Pariser Weltausstellung mit lebenden Tieren besichtigt werden soll. Die Regierung möchte ich dann zum Schluß noch bitten, der Förderung des Verkaufswesens landwirtschaftlicher Produkte ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Abg. Klein (nalt.): Der Regierung müssen wir zum großen Dank verpflichtet sein für die großen Summen, die sie zur Förderung der Landwirtschaft in das Budget eingestellt hat. Die vorgesehene Summe werden für verschiedene Zwecke verwendet. Es werden dadurch die Bedürfnisse unserer Landwirthe befriedigt. Man darf aber nicht vergessen, daß ein weiteres Interesse der Landwirtschaft durch die Hagelericherung gewahrt wird, für die der Staat bedeutende Aufschüsse leistet. Es ist zu wünschen, daß die vorgesehene Beträge recht nutzbar verwendet werden und daß vor allen Dingen die Rentabilität der Landwirtschaft eine höhere wird. Unsere Regierung hat für die Landwirtschaft gethan, was sie kann; dieselbe setzt nun ihre Hoffnungen auf die Reichsgesetzgebung und wünscht, daß sie zu ihren Gunsten einschreitet. Die dringendsten Wünsche unserer Landwirthe gehen dahin, daß bei den neuen Handelsverträgen bedeutend höhere Getreidezölle geschaffen werden. Es wird sehr wohl möglich sein, die Interessen der Landwirtschaft und Industrie mit einander in Einklang zu bringen. Gegen die höheren Getreidezölle wird immer ins Treffen geführt, daß Deutschland nicht genügend Brotdreie hervorbringen könne. Diese Behauptung ist statistisch und wissenschaftlich längst widerlegt. Wenn wir einen entsprechenden Schutz haben, können wir ausreichend Getreide produzieren. So wie mit dem Getreide ist es auch mit dem Fleische; wir haben genügend Fleisch. Was die Fleischbeschau betrifft, so muß ich die Regierung bitten, dahin zu wirken, daß die Fleischbeschau gegen das Ausland genau so gehandhabt wird wie gegen

den in Antunft melde, hatte sie in die größte Aufregung versetzt; ja, ich mußte mich sogar hüten, seinen Namen zu nennen. Sie konnte wenn sie ihn gelegentlich sah, in Weintränke fallen. Da ich alle meine freie Zeit meiner Schwester widmete, so können Sie sich denken, daß ich mir den Burschen fern hielt."

"Gibt Ihre Schwester für diese Abneigung keine Gründe an?" erkundigte sich der Landgerichtsrath angelogenlich.

"Nein, und ich wagte es nicht, danach zu forschen, denn nur die leiseste Andeutung brachte sie außer sich. Ich stand vor einem Räthsel. Was war aus meiner frischen, thätigen, lebenswichtigen Dorothea geworden!" Er schweig einen Augenblick und stieß in der Erinnerung an das Erlebte einen tiefen Seufzer aus; dann sagte er, sich zusammennehmend: "Ich sollte endlich die Aufklärung erhalten; dieselbe war erschütternd genug."

"Nun?" fragte der Landgerichtsrath mit immer höher steigender Spannung.

"Dorothea hatte eine wahrhafte Eier nach deutschen Zeitungen," berichtete Brämer weiter, "und ich hatte Sorge getragen, daß ihr mehrere Blätter aus der Heimath regelmäßig sogleich nach der Ankunft zugestellt wurden. Eines Tages wurde ich mitten in der Arbeit abgerufen, Dorothea war, was sie noch nie gethan hatte, den zweiten Weg von unserer Wohnung nach der Fabrik gelaufen, um mich zu sprechen. 'Ludwig!' rief sie mir entgegen, 'schaffe sofort Klaus Schwarze herbei! Ich muß mit dem nächsten Schiff in seiner Begleitung nach Hause reisen!'"

Ich stand starr vor Entsetzen da, denn ich glaubte nicht anders, als meine Schwester sei wahnsinnig geworden. Man aber gab sie mir ein Zeitungsbüchlein, das die Ihnen nur zu wohl bekannten Vorgänge in Arnrod und die Verhaftung des Dr. Lezius, wie auch das Verschwinden des Klaus Schwarze meldete. 'Ich muß nach Arnrod!' wiederholte sie; 'Niemand als ich weiß, wie sich die Dinge wirklich zugetragen haben, denn ich habe sie mit angesehen.'"

(Fortsetzung folgt.)

Badischer Geschichtskalender.

28. März:
1403 König Ruprecht kündigt dem Markgrafen Bernhard I. Fehde an wegen seines Bündnisses mit Herzog Ludwig von Orleans.
1656 Markgraf Friedrich VI. von Baden-Durlach kämpft mit den Schweden gegen die Polen in der Schlacht bei Warka.
1849 Annahme der Reichsverfassung in Frankfurt.

Im Schaffen der Nacht.

Roman von F. Arnefeld.

(45. Fortsetzung.)

Lezius hat also seinen Gehilfen bei dem nächtlichen Werke fortgeschickt, weil er fürchtete, der Bursche könne plaudern. Hat er selbst Ihnen geübelt?" fragte Bergmann schnell.

"Sie machen sich keinen ganz richtigen Begriff von Klaus Schwarze, denn er hätte sich eher todtschlagen lassen, als seinem Freunde zu schaden," erwiderte Brämer, fügte aber abbrechend hinzu: "Würden Sie gestatten, daß ich Ihnen den Hergang der Dinge etwas ausführlicher erzähle?"

"Ich bitte darum," erwiderte der Landgerichtsrath, seine Umgebung hinter einer verbindlichen Miene verborgend, und ließ sich wieder in seinen Stuhl sinken.

Ludwig Brämer setzte sich ebenfalls und begann: "Es ist Ihnen gewiß nicht unbekannt, daß meine Schwester, Dorothea Brämer, zu mir nach New-York gekommen und in der Nacht nach dem Begräbnisse der Frau Dr. Formen von hier abgereist ist. Sie war erst einige Tage bei mir, da setzte mich ein Telegramm aus Bremen davon in Kenntniß, daß Klaus Schwarze mit einem der nächsten Schiffe in New-York eintreffen würde. Er kam an und zwar hatte er, trotzdem er reichlich mit Geld versehen war, die Reise als Zwischenstopp flugig gemacht. Das erste Verlangen, welches er an mich

Inland. Bedauerlich ist es, daß trotz des Sinkens der Mehlpreise die Brodpreise nicht heruntergegangen sind. In dieser Beziehung ist auch eine volkswirtschaftliche Aufgabe zu lösen. Ich glaube, das könnte auf gewöhnlichem Wege geschehen. Ein weiterer Wunsch der Landwirtschaft ist die Aufhebung der gemischten Tranfitlager, der Mühlen- und Zolldreite. Diese Einrichtungen kürzt die Landwirtschaft zu Gunsten des Auslandes. Im Interesse der Landwirtschaft liegt es, wenn die Regierung die Interessen der Kleinmüller möglichst fördert und den Naturwein ihren Schutz angeheißt läßt. Schwer zu leiden hat die Landwirtschaft unter der Arbeiternoth. Hier kann nur geholfen werden, wenn der Landwirth seine Dienstboten besser bezahlen kann. Dazu ist er aber erst im Stande, wenn es ihm besser geht und er ordentliche Einnahmen aus seinem Betriebe hat. Ich bitte die Regierung, thätigste die Interessen der Landwirtschaft zu fördern auf den von mir vorgelegten Gebieten, damit die Landwirtschaft wieder in blühenden Zustand kommt. (Beifall.)

Abg. Schiller (Centr.) trat in der Hauptsache den Ausführungen des Vorredners bei und führte u. a. aus, daß es die Gerechtigkeit verlangt, anzuerkennen, was die Regierung für die Landwirtschaft thut. Es sind ja bedeutende Mittel vorhanden, die der Landwirtschaft zugewiesen werden, trotzdem muß noch Vieles der Selbsthilfe überlassen werden. Schwer empfunden wird auf dem Lande die Geld- und Arbeiternoth. Das Geld war noch nie so rar wie in den letzten Jahren. Die Dienstbotennoth wird schwer zu beseitigen sein, denn wir segeln immer mehr einem Industriezeitalter zu, und die Industrie nimmt wenig Rücksicht auf die Landwirtschaft. Auch ich stehe auf dem Standpunkt, daß ich wünsche, es sollen bei dem Abschluß der neuen Handelsverträge höhere Getreidepreise erreicht werden, damit die Bauern wenigstens existiren können. Sehr wünschenswert erscheint es der Landwirtschaft, daß die Staatsanhalten, die Getreide einkaufen, sich direkt an den Produzenten wenden. Auch ich verlange im Interesse der Rebbauproduzenten, den Schutz des Naturweins und halte es für dringend geboten, daß für den Kunstwein mindestens der Deklarationszwang eingeführt wird. Bezüglich der Fleischbeschau wünsche ich, daß eine Verschärfung erzielt wird. Redner kam in seinen weiteren Ausführungen auf die Maul- und Klauenseuche zu sprechen. Ich glaube, daß man bezüglich der Sperre, wenn die Seuche in einem Orte erloschen ist, früher, als es üblich ist, aufgehoben wird. Redner brachte sodann eine Reihe Klagen über ungenügende Entschädigung bei Wildschäden vor und bat die Regierung um Abstellung der Mißstände. Eine ausgiebigere Unterstützung der Gemeinden bei Anlagen von Wasserwerkungen ist äußerst wünschenswert und ich bin deshalb der Ansicht, daß die für diese Zwecke im Budget vorgesehene Summe erhöht werden sollte.

Minister Eisenlohr: Zuwendungen aus Staatsmitteln werden nicht nach politischen Rücksichten gegeben. Ich halte es für geboten, dies hier wegen verschiedener diesbezüglicher Behauptungen zu betonen. Es ist zu behaupten, daß die Viehversicherung, die unsere Landwirtschaft ausfällt, nicht größere Ausdehnung gefunden hat. Die Maul- und Klauenseuche ist nur ein leidiges Thema. Das ganze Jahr höre ich Klagen über die polizeilichen Maßnahmen und doch kann ich mich in der Ansicht nicht erschüttern lassen, daß die Maßregeln am Plage sind. Ueberall ist die Ansicht vorhanden, daß die Sache bei uns am Besten geregelt ist. Wir sind übrigens befreit, Erleichterungen, die mit den Vollzugsmaßregeln in Einklang zu bringen sind, einzutreten zu lassen. Was die Ausstellung von Vieh in Paris anlangt, so bin ich derselben von vornherein zweifelhaft gegenüber gestanden. Da aber Württemberg und Bayern ausstellen wollen, konnten wir nicht zurückweichen. Nun verlangt aber die französische Regierung für die auszustellenden Thiere eine 14tägige Quarantäne in Vincourt. Das wird wohl den Regierungen zu Bedenken Anlaß geben. Herr Frant hat von den Abgeordneten gesprochen. In Bayern wird auf diesem Gebiete Vieles geleistet. Es ist niedersagend, daß unsere intelligente ländliche Bevölkerung diesem Mittel zur Hilfe der Landwirtschaft nicht mehr Einsicht und Gemeininn entgegenbringt, denn von diesen Mitteln halte ich viel mehr, als von den Hoffnungen, die heute ausgesprochen worden sind. Herr Klein hat die Frage der neuen Handelsverträge erörtert. Es muß gesagt werden, daß die Handelsverträge gründliche und sachgemäße Vorbereitungen erfahren. Die Regierung wird bestrebt sein, die Interessen der Landwirtschaft möglichst Berücksichtigung erfahren zu lassen. Es ist bei den Handelsverträgen aber auch auf andere Interessen Rücksicht genommen worden. Unsere Fleischbeschau ist gut geordnet; dagegen habe ich mich aber gewendet, daß auch noch eine Schweinefleischbeschau eingeführt wird. Darin kann ich mich mit Herrn Klein nicht einverstanden erklären, daß die Tranfitlager und die Zolldreite aufgehoben werden sollen, denn deren Aufhebung würden keine Vorteile für die Landwirtschaft und nur eine Schädigung des Mannheimer Handels bringen. Dagegen bin ich mit der Auffassung einverstanden, daß das Weingesetz ein dringendes Bedürfnis ist. Was den Wildschaden betrifft, so muß darauf hingewiesen werden, daß nach dem Befehle der Pächter den Schaden bezahlen muß.

Geh. Regierungsrath Merklin verbreitete sich in einigen Darlegungen über die Bedeutung der Rebbauschulen.

Abg. Pfeffler (natl.) wies darauf auf die Schwierigkeiten hin mit welcher die Landwirtschaft zu kämpfen hat. Es muß anerkannt werden, daß von der Regierung für die Landwirtschaft viel gethan wird. Die Viehzucht hat eine erfolgreiche Förderung erfahren; auch die Viehzuchtsgenossenschaften sind vorwärts geschritten. Redner ging des Näheren auf einzelne Positionen ein, hielt eine Förderung des Obstbaues für dringend geboten und brachte verschiedene Wünsche zum Schutze des Rebbaues und besonders des Tabakbaues vor, die sehr unter den Hagelwetter zu leiden haben. Es ist von mir ein Antrag, der von allen Seiten des Hauses unterzeichnet ist, eingebracht worden, in dem verlangt wird, daß 30 000 M in das Budget eingestellt werden als Beihilfe für den Tabak- und Rebbaue, die an die Kleinbesitzer in Form einer Prämie gewährt werden soll.

Minister Eisenlohr ging kurz auf die Ausführungen des Vorredners ein und sprach seine Verwunderung aus, daß, nach dem Ausr-

die Hagelversicherung zum Abschluß gekommen ist, schon wieder Forderungen für Hagelgeschaden gestellt werden.

Präsident Günner gab den von dem Abg. Pfeffler und Gen. gestellten Antrag bekannt.

Darnach wurde die Sitzung abgebrochen.

Nächste Sitzung: Dienstag halb 10 Uhr, Fortsetzung der heutigen Beratung.

[ ] Karlsruhe, 27. März. Aus dem Bericht der Budgetkommission der Zweiten Kammer über das Budget des Finanzministeriums per 1900/01 entnehmen wir: Die Kommission beantragt u. A.: Genehmigung von 219 000 M als 3. Anforderung für die Restaurierung des Friedrichsbauers des Hebelberger Schlosses; 227 468 M (4. Rate) für Restaurierung des Schlossgebäudes in Mannheim; 100 000 M (1. Rate) Renovation des Schlosses in Bruchsal, sowie 500 000 M für Holzabfuhrwege. Die Renovation des Friedrichsbauers des Hebelberger Schlosses soll bis Ende 1901 fertiggestellt sein. Für das Mannheimer Schlossgebäude wurden von 1892-99 genehmigt 880 000 M. Gefordert werden noch 546 320 M, welche für 1900/01 227 468 M — auf mehrere Budgetperioden verteilt werden sollen. Bei Titel Schuldenentlastung beantragt die Kommission Genehmigung der Dotation der Eisenbahnschuldenentlastungskasse mit 2 000 000 M für jedes Budgetjahr, also zusammen 4 Millionen Mark. Die Darstellung der Vermögensbestände der Amortisationskasse ergibt, daß die verzinslichen Gesamttiteln am 1. Juli 1899 53 276 000 M betragen — Wertpapiere 7 507 000 M, Faustpfandbriefen 2 662 000 M, andere Darlehen 3 108 000 M, Kontoforrentguthaben bei der Eisenbahnschuldenentlastungskasse 88 999 000 M, bei der Rheinischen Hypothekbank in Mannheim 1 Million. Der Zinsfuß ist für 1900 auf 50 000 000 M und 1901 auf 48 000 000 M — es wird angenommen, daß sich die Bestände während der beiden Budgetjahre um 4 000 000 M vermindern — zu 31. Proz. für jedes der beiden Jahre aus 1 Million zu 21. Proz. vorzusehen, was die im Budget eingestellten Beträge von 1 775 000 M für das Jahr 1900 und 1 705 000 M für das Jahr 1901 ergibt.

**Tages-Rundschau.**  
**Deutsches Reich.**

• Zum Berichterstatter für die Klotendvorlage wurde in der Budgetkommission des Reichstags der Centrumsabg. Müller-Judva ernannt

• Gegen den Urheber der falschen Nachricht im „Frankischen Kurier“, daß die thüringischen Regierungen beschloffen hätten, gegen die „Lex Heinze“ im Bundesrat zu stimmen, ist ein Strafverfahren wegen groben Unfugs veranlaßt worden.

**Der Reichsanzeiger über die Kohlennoth.**

— Berlin, 26. März. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Die Kohlenindustrie steigert in erfreulichem Maße ihre Leistungen. Noch nie war die Kohlenverwertung so hoch, wie im laufenden Monat. Am 23. ds. wurden an Steinkohlen und Roß (ohne Braunkohlen und Briketts) durch die Staatsbahn 274,490 Tonnen abgefördert, die höchste bisher erreichte Tagesleistung. Die in der Öffentlichkeit mehrfach hervorgetretene Annahme einer enabegrenzten Lieferungsmdalligkeit der Reden ist thatsächlich irrthümlich. Vielmehr kann für die Zukunft eine weitere Steigerung der Kohlenverwertung mit Grund angenommen werden. Die Förderungsanstalten an sich würden eine sehr erhebliche Vermehrung der Produktion zulassen. Diese Maßigkeit wird aber durch die vorhandenen Arbeitskräfte regulirt. Die bei dem ungestörten Betriebe mit Recht zu erwartende Steigerung der Förderung im Jahre 1900 ist durch die königlichen Eisenbahn- und Bergbehörden im Verein mit den Interressenten des Bergbaues auf ein Mehr von über 10 Millionen Tonnen gegenüber der thatsächlichen Förderung des Vorjahres geschätzt worden. Die ersten Befürchtungen in den Kreisen der Kohlenverbraucher dürfen für die Zukunft einer ruhigeren Auffassung Platz machen, nachdem die Verhältnisse im Kohlenbergbau des Auslandes an Deutschlands Kohlenvervorung zu erwarten steht. Dazu kommt, daß die deutsche Kohlenausfuhr ins Ausland voraussichtlich zurückgehen wird, nachdem mit dem 1. April die eingeschränkten Lieferungsverträge in Kraft gesetzt sein werden.

**Oesterreich-Ungarn.**

• Das „Wiener Fremdenblatt“ meldet aus Brüssel: Der König der Belgier entschied, daß der Kronprinzessin-Wittne Stephanie weder der Titel „Königliche Hoheit“ noch der Titel „Prinzessin von Belgien“ zukommen dürfe. Von dieser Entscheidung ist das Hofmarschallamt in Wien verständigt worden. Die Kronprinzessin wird nunmehr den Namen Gräfin Lonyah ohne jeden weiteren Titel führen.

— Die meisten Landtage wurden eröffnet. Bei der Eröffnung des Boralberger Landtages wies der Landeshaupmann unter dem Beifall des Hauses auf die wärmste Unterstützung verbindenden Bestrebungen der Regierung zur Lösung des Sprachenstreites hin. — Unter den beim böhmischen Landtage eingebrachten Petitionen befinden sich solche, die auf eine Verstaatlichung der Kohlenbergwerke Böhmens abzielen.

**Aus alten Tagen der deutschen Journalistik.**

Mutter Wissenschaft hat auch ihre Lieblingskinder und ihre Stiefkinder. Die eine ist der volle Ertrag zärtlicher Fürsorge theilhaftig worden, sehen die andere ebenfalls kaum da gelegentlich ein Wort der Theilnahme, ein Blick des Interesses für sie abfällt. Und die Auswahl ist nicht leicht gemacht. Mode, Vortheil, Bequemlichkeit geben den Ausschlag. Mode ist es, eine kleine Provinz, einen winzigen Distrikt der national-ökonomischen Wissenschaft, der schon von neunzig Vornämtern die Krone und Quere durchforscht ist, als einundneunzigster zu entdecken; noch immer bringt es zum Gewinn, den tausendmal abgenagten Knochen einer romanistischen Schulfrage noch einmal in Angriff zu nehmen; bequem ist es, allen wissenschaftlichen Boden zu bearbeiten, den zahllose Vornämner bereits gründlich durchgepflügt haben. Und während hier oft ideenlose Dugend-Gelächte um einen dürren Grassalm raufen, giebt dort reiches, jungfräuliches Land, das des Entdeckers und Bearbeiters schneidlich harrt — Ufenbrödel in der Wissenschaft.

Zu diesen Stiefkindern der Wissenschaft — der historischen — gehört das deutsche Zeitungswesen. Man sollte es kaum glauben: all dieses blühende Leben und rasche Steigen, dieser große treibende, seit Jahrhunderten emsig wirkende Kulturfaktor — oft auch Unkulturfaktor — ist bisher in unverständlicher Weise vernachlässigt worden.

Wohl spielt da ein wenig — nach einem Worte Robert Bruy — die „superiore Betrachtung“ mit, die der kontinentale Jurist gelehrte dem Journalismus gegenüber empfindet oder zu empfinden vorgiebt. „Was treibt der Mensch? Er schreibt in Zeitungen.“ — Armseliger Mensch! Was liebt er? Er liebt Zeitungen — armselige Leutchen! — Aber vor allem ist es die hergellebte Schwierigkeit der Arbeit, die erwidrende Fülle des Stoffes, die geringe Zahl tauglicher Vorarbeiten, was von einer unersichtlichen Behandlung der Zeitungsgeschichte abscheut. Für das deutsche Zeitungswesen gab es bis vor kurzem nur ein einziges Werk, das große, unverständliche Ziele verfolgte: Robert Bruy's „Geschichte des deutschen Journalismus“. Sie ist ein Torso geblieben, ein sehr wertvoller freilich, denn dieser vielseitige und erste Forscher war der erste, der die Geschichte des deutschen Zeitungswesens aus den Quellen zu finden und zu gestalten suchte. Daß ihn die Wucht des Stoffes erdrückte und er nach dem ersten Bande innehielt, ist weniger ein Zeugniß mangelnder Kraft als hoher Gewissenhaftigkeit.

Dierundfünfzig Jahre sind seitdem verflossen, bis wieder ein deutscher Gelehrter das große Wagnis in Angriff nahm. Wer uns liegt der erste Band einer „Geschichte des deutschen Zeitungswesens von den ersten An-

fängen bis zur Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches“). Der Verfasser, Dr. Ludwig Salomon, arbeitet unter etwas günstigeren Bedingungen als sein Vorgänger aus der Mitte des Jahrhunderts, denn seitler sind wenigstens zahlreiche Einzel-Darstellungen erschienen, die gute Stütze geben, wie Opels „Anfänge der deutschen Zeitungspress“, die Jubiläumsschriften mehrerer großer Journale, der „Magdeburgerischen Zeitung“, des „Hamburgischen Korrespondenten“, der „Königlichen Zeitung“, des „Schwäbischen Merkur“ und namentlich das gebiegene Werk Eduard Gehls zum hundertjährigen Jubiläum der Münchner „Allgemeinen Zeitung“. Damit soll das Verdienst des Autors nicht geschmälert sein. Er hat eine anstrengende und imposante wissenschaftliche Leistung vollbracht, die langst gemißt worden. Der vorliegende erste Band, der bis an die Schwelle des 19. Jahrhunderts führt, ist von der ersten bis zur letzten Zeile eine anregende, genussvolle und belehrende Lektüre; dem Ernste und der Gewissenhaftigkeit in den wissenschaftlichen Feststellungen gesellt sich eine Darstellungsabgabe, die den riesigen Stoff spielend bemeistert.

Wer selbst „vom Bau“ ist und hinter die Kulissen der Zeitungsschreiber blickt, wird natürlich mit erhöhter Theilnahme dem Verfasser auf seinem langen und beschwerlichen Wege folgen. Welche imposante Ent- wicklung von den ersten rudimentären Anfängen, von den gelegentlich erscheinenden „Witwen“ und „Novas“, die in dürren Worten kurze Berichte brachten, bis zu den heutigen Monstre-Unternehmungen, die uns täglich ein ganzes Buch voll Mittheilungen, Kritik und Urtheil — oft auch zu viel Urtheil — bescheren! Und doch giebt auch da einen atavistischen Rückfall: das rohe, unentwickelte Thatsachen-Bericht, die indigesten Mosen von Nachrichten, die heute der Telegraph den Blättern und die Zeitungen dem Leser ins Haus schmeißt, erinnert an die alten „Mefrelationen“, worin die trocknen Berichte über die heterogensten Vorfälle einfach nach der Zeitfolge aneinandergereiht sind — ein „greisenhafter, in seiner gemüthlichen Theilnahmslosigkeit geradezu abschreckender Pragmatismus“.

Hat man an der Hand des Verfassers den Werdegang des älteren deutschen Journalismus mit durchleitet, so ist sich dem denkenden Leser eine überraschende Erkenntnis auf. Von dem Augenblicke an, da sich ein Zeitungswesen in modernen Sinne einmal fest krystallisiert hat, findet eigentlich bis in unsere Tage hinein nur mehr eine Entwidlung nach der technischen Seite hin statt; aber seine prinzipielle Stellung im Kulturleben

\*) Oldenburg und Leipzig. Schulze'sche Hofbuchhandlung, 1900.

**Frankreich.**

— (Aus Paris, 26. März, wird uns geschrieben: Die „Croix“ wird fortan nicht mehr von den Assumptio- nisten herausgegeben werden. So will es Leo XIII., dessen häufige Unterredungen mit dem französischen Botschafter beim Vatikan, Mshard, unter den römischen Prälaten einiges Aufsehen erregt haben sollen. Der Papst schickt, so heißt es, den laun- spaltigen P. Gallay auf Reisen, bis ins gelobte Land, und hat sich dafür von dem Kabinet Walbed-Rouffeu das Versprechen geben lassen, es werde die Drohungen gegen die geistlichen Genossenschaften nicht ausführen. Wie es sich mit diesem Punkte verhält, wird man wohl bald einmal erfahren. Die französischen Merkale gehen in ihrem Unmuthe über die Anordnungen des Papstes so weit, zu behaupten, Leo XIII. habe sich von den jüdischen Einflüssen bestimmen lassen, denen es gelungen ist, sich bis an den Thron des Stellvertreters Christi heranzuschleichen.

**Personalmächrichten**  
aus dem Bereiche des 1. Armeekorps.

- Der Abschied wurde bewilligt:
- F r h r. v. B a b o, Hauptm. der Inf. 1. Aufgebots des Landw.- Bezirks Karlsruhe.
- W i t t m e r, Haupt. der Inf. 2. Aufgebots desselben Landw.- Bezirks. — Weiden mit der Erlaubniß zum Tragen der Landw.- Arme-Uniform.
- M ä r z l e, Z e n t n e r, Oberlt. der Inf. 2. Aufgebots desselben Landw.-Bezirks.
- H a f n e r, B r o m b a c h e r, Lt. der Inf. 2. Aufgebots desselben Landw.-Bezirks.
- v. D i e m e r, Lt. der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Donaueschingen.
- E n g e l b o r n, Oberlt. der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Siedach.
- S c h e l l, Lt. der Fußart. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Offenburg.

**Badische Chronik.**

\* Mannheim, 26. März. Heute Abend kurz nach halb 6 Uhr entstand in der chemischen Dampfwaschanstalt von Gellin im Stadt- quadrat P 5 auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise eine Benzin-Explosion, die den betr. Arbeitsraum sofort in Flammen setzte. Ein Arbeiter Namens Drechsler, der an einem der Waschapparate beschäftigt war, erlitt lebensgefährliche Brandwunden und mußte sofort in das Allgäu-Krankenhaus überführt werden. Die Berufsfeuerwehr, welche alarmirt wurde, löschte den ausgebrochenen Brand in kurzer Zeit. (N. B. L.)

\* Mannheim, 26. März. Gestern Abend machten sich einige Knaben das Vergnügen, sich in einem Neubau der Kleinfeldstraße herumzutummeln. Einer derselben, der 11 Jahre alte Volkschüler Julius Gletzer, dessen Eltern in der Schwesinger Straße wohnhaft sind, fiel hierbei vom 3. Stockwerk durch das Gebälk in den ersten Stock herab und war sofort todt.

\* Schwetzingen, 27. März. Vorgestern Abend brach in der Scheuer des dem Ziegler Moos gehörigen Hauses an der Mann- heimerstraße Feuer aus, das in einer halben Stunde die Scheuer mit allen Futter-, Stro- und Heuvorräthen und den angebauten Stall in Asche legte. Der Schaden beträgt über 5000 Mark. Man vermulhet Brandstiftung.

\* Heidelberg, 26. März. Aus Anlaß der Verlobung des Prinzen Maximilian von Baden mit der Prinzessin Marie Luise von Cumberland hat der Stadtrath dem Großherzog, der Prin- zessin Wilhelm und dem Prinzen Maximilian am 24. v. Mts. tele- graphisch die Glückwünsche Heidelberg's dargebracht. Von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. Rehrer wurden in Vertretung des Pro- rektors die Glückwünsche der Universität den Vorgenannten dar- gebracht. Noch am gleichen Tage sind den Herren Oberbürgermeister Dr. Wildens und Geh. Hofrath Dr. Rehrer huldvolle Antwort- desepchen zugegangen.

\* Mosbach, 25. März. Am 27. Mai findet hier ein Sängers- fest des Redarthal-Sängerbundes statt, das auch weitere Kreise interessiren wird. Das Amt der Preisrichter haben Hofkapellmeister Ferdinand Langer von Mannheim und Musikdirektor Julius Scheidt von Karlsruhe übernommen.

\* Bruchsal, 26. März. Der Neubau der Zollhalle erfordert an Gesamtkosten fast 105 000 Mark.

\* Forzheim, 26. März. Die Verwirklichung des Projekts einer elektrischen Bahn von Dillweinstein nach Forzheim scheint nun allen Ernstes ins Auge gefaßt zu werden. In letzter Zeit haben in dieser An- gelegenheit sachliche Besprechungen zwischen den Gemeindeführern Forz- heim und Dillweinstein stattgefunden. Wie der „Pf. Anz.“ erzählt, werden zwei Pläne nebst Kostenberechnungen aufgestellt. Nach dem einen soll die Bahnlinie der Landstraße entlang von Dillweinstein an die Kreuzstraße in Forzheim durch die Galtenerstraße hindurch laufen. Diese Linie hätte den Vorzug der größten Billigkeit, da sie am Kupferhammer über die zu verfallende Brücke liefe und keine weitere Ueberbrückung er- heischt. Die zweite Linie, die von der Dillweinsteinener Bürgerstraße am eifrigsten befürwortet wird, soll unterhalb Dillweinstein über eine feste Brücke gehen und am Dabensweg entlang, über den Promenadenweg

der Bölder hat sich der Journalismus frühzeitig erobert. Wohl sind die Zeitungen aus der Mitte des 18. Jahrhunderts's Paganen gegenüber den tiefen-Unternehmungen unserer Zeit mit ihrer verblüffenden Reichhaltig- keit, ihrer Klarheit der Information und des Urtheils — aber als geis- tige Potenz tritt uns der Journalismus schon damals fertig entgegen, im guten wie im schlechten Sinne. Schon damals läßt er dieselbe An- ziehungskraft auf alle Impulsen und beweglichen Geister, absorbirt er die tiefen Kräfte der Nation, begegnet er derselben Erkenntnis und Werth- schätzung seiner Einflüsse wie heute, schon damals sehen wir alle posi- tiven Kraftfaktoren bemüht, die propäganistische Kraft des Journalis- mus für ihre Zwecke anzuknüpfen und auch die Auswüchse des Zeitung- wesens früh, allzu früh bemerktbar.

Das unvermeidliche soziale Entwidlungsgesetz der Arbeitsteilung hat im 19. Jahrhundert die Berufs-Journalistik groß gezogen. Je mehr die Zeitung ins Breite und Tiefe gedieh, desto mehr mußte sie Kräfte in ihren Dienst stellen, die nur ihr dienten. Die beschreibenden Verhältnisse von einst heftigen noch nicht diese Spezialisierung. Unter den Publi- zisten jener Tage finden wir aktive Verwaltungsleute, Akademiker, Staatsmänner. Sie alle zieht es mit magischer Gewalt des Abends nach vollbrachter Berufsarbeit vom Ratgeber und vom Pult in die Redaktionsstube. In der Zeitung und durch die Zeitung zu wirken, wurde im 18. Jahrhundert weit mehr denn heute als höchste Krönung geistigen Wirkens angesehen. Gerade in unseren Tagen, wo die schreie Juridhaltung vor der Öffentlichkeit als Standesgehör gelehrtet Junkt zu gelten scheint, ist es nicht überflüssig, hieran zu erinnern. In den Jugenderen deutscher Publizistik treten uns die ihreren Namen Lessings, Schlegels, Goethes entgegen, unter den thätigsten militanten Journalisten des 18. Jahrhunderts finden wir Wieland!, Schubart!, Wederlin!, Schöler!, Wieland! während sie heute auf Grund solchen Desittes man- chem als akademisch unangenehm gelten.

Auch die Vertheilung der Journalistik und ihrer Bedeutung ist alten Datums. Die erleuchteten Monarchen des 18. Jahrhunderts stehen darin obenan. Maria Theresia und Kaiser Josef legen großen Werth auf das Urtheil in Schölers „Staatsanzeigen“, und Friedrich der Große nimmt oft die Feder zur Hand, um höchstselbst intoginis in der Zeitung zu schreiben. Schreibt er nicht, so inspirirt er und korrigirt er. Und wie der hohe Herr bereits alle Feinheiten des Handwerks innehat! Er ertheilt dem Grafen Robowits den Befehl, in die Berliner Zeitunges, jedoch von einem fremden Ort her, eine Nachricht zu langieren, von Zeitungschriftlern aber wird aufgetragen, „sich gegen niemand in der

hinweg, in die Bleichstraße einlaufen, um vorerst am Sedansplatz ihre Entlassung zu finden. Dadurch würde für Dillweissenstein oder die bauende Gesellschaft die Brücke unterhalb Dillweissenstein nötig fallen was immerhin einen bedeutend höheren Kostenaufwand hervorriefe.

Worzhelm, 26. März. Die Sektion der Leiche des Herrn Professor Weiblen hat ein so betrübendes Ergebnis zu Tage gefördert, daß die Ursache des plötzlichen Ablebens nicht mehr in äußeren Umständen zu suchen ist. Die Gehirnmasse zeigte sich erweitert, die Gehirnhäute verändert und außerdem wurde Wasser gefunden. Es waren die Merkmale, die man bei der Sektion findet. Unter dem Einflusse dieses traurigen Zustandes, dem der Wahnsinn unabwehrbar folgen mußte, endete ein arbeitsreiches Leben und ein Mann schied aus der Mitte der Seinen, der es aus kleinen Verhältnissen durch ernstes Streben, durch hervorragende künstlerische Begabung und unermüdbaren Fleiß zu einer angesehenen Stellung gebracht hatte.

Oberkirch, 26. März. Der hiesige Männerhilfsverein hielt dieser Tage in der „Stadt Straßburg“ seine ordentliche Generalversammlung ab, bei der der Vorstand, Herr Bierbrauereibesitzer Gugelmeier den Bericht erstattete. Aus demselben entnehmen wir, daß die Ortsgruppe Oberkirch 89, die Ortsgruppe Oppenau 43 Mitglieder zählte. Als Stellvertreter des Vorstandes für die letztgenannte Ortsgruppe wurde Herr Oberleutnant a. D. Frdr. v. Oppenau, als Schriftführer und stellvertretender Vorstand Herr Lehrmeisterpraktikant Pfeuffer gewählt.

Halsbach, 26. März. Der Hochwassergefahr wegen muß die hier über die Kinzig führende hölzerne Brücke entweder durch eine entsprechende neue eiserne Brücke ersetzt oder durch 2 neue Joche verlängert werden. An der Brücke haben in erster Linie die Gemeinden Halsbach, Weiler-Fischerbach, Wollenbach und Schnelllepp Interesse und sie würde auch der Haupttheil der Kosten treffen. Die 4 Gemeindevertretungen haben nun beschossen, eine eiserne Brücke um 82,000 Mark erstellen zu lassen, zu denen Halsbach 31,950, Weiler-Fischerbach 2287 Mark, Wollenbach und Schnelllepp 1828 Mark leisten werden. Außerdem erwartet man einen Zuschuß des Staates im Betrage von 25 000 Mark, einen solchen des Kreises von 15,000 Mark und der fürstl. Pfälzbergischen Verwaltung im Betrage von 5000 Mark. Die bezüglichen Beschlüsse der 4 Gemeindevertretungen sind einstimmig oder nahezu einstimmig gefaßt worden.

Friburg, 26. März. Herr Stadtpfarrer Fries errichtet auf dem früheren Bunder'schen Anwesen bei der Wallfahrtskirche hier ein Grünhäuserhaus, welches der Neuzeit entsprechend eingerichtet werden soll. Die Leitung desselben soll den Ordens-Schwwestern vom Heiligen Vincenz übertragen werden.

Die Wassergeundheit in Baden.

Nach den beim Großh. Ministerium des Innern eingegangenen Berichten der Bezirksärzte haben im letzten Quartal des verfloffenen Jahres im Großherzogthum Baden mit Ausschluß der Todtgeborenen (469) 9 554 Personen, unter diesen 2 575 Kinder von 0 bis 1 und 77 von 1 bis 15 Jahren; an Scharlach 10, Infuenza 22, Kindbettfieber 34, Typhus 67, Malaria 75, Keuchstiftropf 85, Keuchhusten und Rachendiphtherie je 94, an Verdaunungsstörungen (Kinder unter 1 Jahr) 963, und an Lungenschwinducht 803. Für das 3. Quartal hatten in gleicher Reihenfolge diese Zahlen: 8, 5, 18, 60, 62, 32, 161, 55, 2313 und 848 betragen, und während des ganzen Jahres 1899 sind bei einer Gesamtsterblichkeit von 38 290, einer Säuglingssterblichkeit von 12 440 und einer Mortalität der Kinder von 1 bis 15 Jahren von 3 462, gestorben an Scharlach 34, Kindbettfieber 126, Typhus 189, Keuchstiftropf 232, Infuenza 304, Rachendiphtherie 319, Lungenschwinducht 3 848, sowie an Verdaunungsstörungen (Kinder unter 1 Jahr) 3 911. Diesen Zahlen stellen sich aus dem Jahr 1898 bei einer Gesamtsterblichkeit von 38 095 einer Säuglingssterblichkeit von 13 499 und einer Mortalität der Kinder von 1 bis 15 Jahren von 1 132 zum Vergleiche entgegen: für Ruhr 4 Scharlach 44, Kindbettfieber 79, Typhus 136, Keuchstiftropf 172, Malaria 179, Rachendiphtherie 239 und für Keuchhusten 493, während beinahe die Rubriken Infuenza, Lungenschwinducht und Verdaunungsstörungen in der Mortalitätsstatistik des Jahres 1898 noch nicht vertreten waren. Wir haben demnach in Baden im letzten Quartal des verfloffenen Jahres gegenüber dem 3. Quartal eine geringere Allgemeinsterblichkeit, eine wesentlich verminderte Sterblichkeit der Säuglinge, eine etwas geringere der Kinder von 1 bis 15 Jahren, weniger Todesfälle an Keuchhusten und Lungenschwinducht, dagegen mehr an: Malaria, Typhus, Rachendiphtherie, Keuchstiftropf, Scharlach, Kindbettfieber und Infuenza; im ganzen Jahr 1899 gegenüber 1898: eine um Weniges erhöhte Allgemeinsterblichkeit, eine Erhöhung der Sterblichkeit an Typhus, an Kindbettfieber, dagegen eine Verminderung derselben sowohl bei den Kindern von 0 bis 1, wie 1 bis 15 Jahren, ferner jener an Keuchhusten, an Rachendiphtherie und an Scharlach.

Das Jahr 1899, als das abschließende Jahr des 19. Jahrhunderts bildet zugleich auch den Abschluß der letzten Decade desselben; einigemei medizinisch-statistische Rückblicke dürfen daher gewiß von allgemeinem Interesse sein.

Nach eingehenden statistischen Untersuchungen ergibt sich für das Decennium 1899 gegenüber den Jahren 1881 bis 1889 eine Abnahme sowohl der Erkrankungsfälle an Typhus, an Kindbettfieber und namentlich auch an Scharlach, als auch eine solche bei absoluten und der prozentigen Sterblichkeit an diesen Krankheiten, und nur die Erkrankungsaffektionen der Diphtherie finden wir in den 90er Jahren gegenüber jenen der 80er gesteigert, und zwar um eine Summe, die es wesentlich allein ver-

schuldet, wenn die Gesamtfälle der in den 90er Jahren vorgekommenen Infektionskrankheitsfälle jene der 80er Jahre noch überträgt; aber extrem ist, wenn trotzdem sowohl die absoluten wie relativen Mortalitätsziffern der 90er Jahre für die Gesamtfälle der Erkrankungen geringer sind, und doppelt erfreulich ist die Wahrnehmung, daß die prozentige Durchschnitsterblichkeit der so gefährlichen Diphtherie hierbei von 26,4 auf 19,0 zurückgegangen ist. Dieser Rückgang ist aber wesentlich erst von dem Jahre 1895 an bemerkbar, fällt also zeitlich zusammen mit der Ausdehnung der neuen Behandlungsmethode der Erkrankten mittelst des Behring'schen Heilserums.

Auch die Erkrankungen an Scharlach zeigen während der beiden Vergleichsdecennien einen recht erheblichen Rückgang, jedoch der Diphtherie gegenüber mit dem wesentlichen Unterschied, daß nicht nur die Mortalität sondern auch die Morbidität des Scharlachs der 90er Jahre gegenüber den entsprechenden Ziffern der 80er Jahre um ein Bedeutendes geringer geworden ist. Das läßt sich wohl darauf schließen, daß die Existenzbedingungen der Krankheitskeime oder auch die Disposition der Menschen eine geringere geworden ist.

Für das Kindbettfieber ist eine Abnahme sowohl der Erkrankungs- und Todesfälle, als auch der prozentigen Mortalität desselben während der 90er Jahre gegenüber dem vorhergehenden Decennium festzustellen: In den 80er Jahren erkrankten durchschnittlich alljährlich 454, und starben 126 Wöchnerinnen an demselben, in den 90er Jahren nur mehr 401 bezw. 121, und von 100 erkrankten Wöchnerinnen starben im ersten Zeitraum noch 49,8, im letzten nur noch 30,1, während von 10 000 Wöchnerinnen von 1881 bis 1889 noch 80 an Kindbettfieber erkrankten, fast diese Erkrankungsaffektion in den 90er Jahren auf 73; dagegen starben von 10 000 Wöchnerinnen 1881 bis 1889 noch 39, 1890 bis 1899 dagegen nur noch 24. Man sieht: Unser fides Bemühen, durch Verbesserung der Geburtsheilmethode die Erkrankungen zu verhüten, haben zwar auch wohl zu beachtende und dankbar zu begrüßende Erfolge zu verzeichnen, erheblicher sind aber die Erfolge der Bekämpfungen, die erkrankten Frauen zu helfen, mit anderen Worten, unsere geburtsheilmethode Prophylaxe hat nicht gleichen Schritt gehalten mit der Therapie und diese Thatsache wird uns die Stelle zu weisen haben, an dem künftigen unfer sanitär-prophylactisches Handeln einzusetzen haben wird.

Für das Decennium der 90er Jahre weist auch der Typhus gegenüber jenem der 80er Jahre einen erfreulichen Rückgang auf, und zwar nicht nur der absoluten Ziffern, sondern auch der Mortalitätszahlen, wenn auch gerade die letzten Jahre des 9. Decenniums infolge einer lokal erheblichen Epidemie (Worzhelm) gegenüber den ersten Jahren desselben wieder ein Ansteigen der Typhusfrequenz brachte.

Es fehlt hier der Raum, um bis in die ersten Decennien des soeben geschlossenen Jahrhunderts zurück wie die Mortalität so auch die Morbidität der Bevölkerung unseres Landes zurückverfolgen zu können; es genüge, darauf hinzuweisen, daß eine der schrecklichsten Volkspesten, die Blattern, die wir aus dem Ende des 18. Jahrhunderts in das 19. noch mit einer Frequenz und Heftigkeit herübernehmen mußten, daß beispielsweise in Baden-Baden in den acht Jahren von 1794 bis 1801 bei einer Einwohnerzahl von 4000 noch 320 Kinder an demselben starben, daß etwaehene Leute ohne Blatternnarben überhaupt zu den Selteneren gehörten, heute in Deutschland eigentlich verschunden ist; daß die Opfer des Typhus, des damals noch ebenso allgemein verbreiteten wie gefährlichen „Nervenfiebers“, und nicht minder diejenigen des Kindbettfiebers diesmal noch am Anfang des Jahrhunderts das zehnfache unserer heutigen beziehungsweisen Mortalitätsziffern betragen —, um die Frage zu rechtfertigen, wem und welchem Handeln wir dieses Besserwerden zum Nimmerwiedererkennen verdanken? Hinsichtlich des Verschwindens der Blattern fragelos für Jeden, der vorurtheilslos sehen will, der Jenner'schen Schutzpockenimpfung, hinsichtlich der menschlichen Matriobilität überhaupt, aber wie hinsichtlich des allmählichen Zurückdrängens der Infektionskrankheiten insbesondere, gewiß in erster Reihe waren Männer, welche wie Vetterhofer und R. Koch die wissenschaftliche Gesundheitslehre auf neuer Erkenntnis aufbauten, und dieser Gesundheitslehre, der Hygiene selbst, welche aus dem rezeptförmlichen Arzt am Anfang des Jahrhunderts in dem modernen Arzt vor allem den hygienischen Berater für die breite Oeffentlichkeit wie für die engere Familie geschaffen hat.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. März.

Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog begab sich am Sonntag früh halb 10 Uhr zum Radettenhaus und wohnte in der dortigen evangelischen Kapelle der Einsegnung von ungefähr 30 evangelischen Radetten an. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin nahm am Sonntag zum ersten Mal seit Höchstherrlicher Erkrankung an dem evangelischen Gottesdienste in der Schloßkirche Theil. Zur Frühmüßstafel erschien Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelmine. Abends besuchten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin die Oper im Großherzoglichen Hoftheater und verweilten daselbst während zweier Akte. Gestern Vormittag von 11 bis 1 Uhr nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Staatsministers Dr. Roff entgegen. Zur Frühmüßstafel war Ihre Großherzogliche Hoheit die Fürstin Sophie zur Lippe eingeladen. Gegen Abend hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Sepp.

Prinz Max von Baden erhielt, wie aus Wien in gemeldet wird, anlässlich seiner Verlobung zahlreiche Glückwünsche. Erzherzog Rudolph Victor gratulirte persönlich. In das in Wien aufliegende Gratulationsbuch zeichneten sich u. a. ein sämtliche Hofwirtheinträger, die Minister Graf Goluchowski und v. Körber, sowie die Mitglieder des diplomatischen Korps.

Der Verleger eines Buches Geld nehmen und daselbe, ohneachtet denen Gelehrten und dem Publico nichts daran gelegen, mit unbedenklichen Losprüchen reformiren und tumb machen, 5. tein sie behr Gemangelung der Materie, die Blätter voll zu machen, alle Hitzbigen in die Zeitung mit eindringen lassen und solche vor neue, und als ob sie erst kürzlich postirt wären, ausgeben, 6. wenn sie aus Mangel besser, was sie schreiben sollen, Dinge berichten, an deren Wissenschaft der Welt doch nichts gelegen, und zum Beispiel, daß dieser oder jener vornehme Herr sich mit der Jagd, Komödien, Opern, Schiffsfahrt und Romandianten diversirt, oder an den Fuß der Ader gelassen, dergleichen Zeug mehr in einen Thoren-Artikel als in die Zeitungen gehört, und was dergleichen unnötige Dinge mehr sind, berichten.

Bei diesem Anlasse sei erwähnt, daß bereits 1727 die — Seeschlange ihren Einzug in die Zeitung hält. Eine Belagerte Korrespondenz vom 2. November 1726 in Nüßigers „Berlinerische Zeitung“ schildert den „erschrecklichen Meerwirth“ in den größten Farben. Er wurde an der Küste von Griechenland gefangen, war groß wie ein Kamelthier, hatte „zwei Gesichter, bei dem rechten Auge ein geharnischtes Angeßicht, auf dem linken ein bloßes Schmet und Lobben-Kopff“ ufo. Einunbertfiebzig Jahre also hält die Journalistik bereits an der Seeschlange fest. Welch schöner sonderbarer Zug! Doch im Ernst gesprochen: es giebt wirklich einen achtunggebietenden Konfessionswandel im deutschen Zeitungswesen — den des Besesses. Wir finden oft eine und dieselbe Familie durch viele Generationen als Eigenheimin eines Blattes. In der Industrie, in der Finanz ist es schon ein bewundertes Kuriosum, wenn noch der Enkel das Geschäft des Großvaters fortführt. In der deutschen Journalistik stoßen wir zu alterthümliche Verleger-Dynastien. Da sind die Reuenbahn in Jena, die seit über 200 Jahren die „Jenaische Zeitung“ herausgibt; die Korn in Breslau (Solehische Zeitung) seit 1742; die Familie Eden (Schnäblicher Welter“ seit 1785); die Familie Wok-Lessing („Vossische Zeitung“ seit 1751). Haber („Magdeburgische Zeitung“ seit 1730). Wir wollten hier nur ein paar Beispielen flüchtig anbeuten, zu denen die Leserte des Salomonischen Buches leicht anregt; ein anderer wird nach Neigung und Geschmack anderen Semina daraus ziehen. Der Historiker, der Philosoph, der Altkritiker, der Staatsmann und Politiker, vor allem der Publizist — sie alle werden aus dem Entwidlungsgange der deutschen Presse gute Gedanken und fruchtbare Ideen schöpfen. Sufficient ist es dem Verfasser bald gegönnt, sein Werk mit der Darstellung der Presse des 19. Jahrhunderts zu krönen!

(Rin. Zögl.

Dr. E. L.

Badischer Handelstag. Kommen Sonntag, den 1. April findet in Karlsruhe ein badischer Handelstag statt, an dem sämtliche Handelskammern im Großherzogthum Baden teilnehmen werden. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Neuordnung des badischen Handelstages; 2. Vermehrung der Kriegsflootte; 3. Gesetzentwurf betreffend Schlachtvieh- und Fleischbeschau; 4. Einrichtungen zur Förderung des auswärtigen Handels; 5. Unfallversicherung; 6. Gewerbeberichte. Nach Schluß der Verhandlungen werden sich die Vertreter der einzelnen Kammern zu einem gemeinschaftlichen Mahle zusammenfinden.

Ueber die bayerischen Königs-Schlösser Ludwigs II. — Sohen schwang an und Neuschwanstein — ist so viel geschrieben und gefabelt worden, daß es fast überflüssig erscheinen könnte, daran zu erinnern, daß diese Wunderbauten neuer Zeit im Laufe dieser Woche im Kaiserpanorama in 50 prachtvollen Diaphorien zu sehen sind. — Gleichwohl möchten wir dieselben auch dieses Mal nicht unerwähnt lassen, da nur die äußeren Ansichten der beiden Burgen herrliche malerische Effekte zeigen, stilvolle Gebäudegruppen auf ragendem Gelfels in landschaftlicher Umgebung von geradezu großartigem Reize, so auch die Innenräume beider Burgen eine Fülle von Objekten bergen, welche nach Farbe und Form zu dem Schönsten gehören, was das moderne Kunstgewerbe hervorgebracht hat. — Der gerade nach der künstlerischen Richtung vornehm veranlagte, kunstsinnlige königliche Burgherr, den ein unerbittliches schweres Geschick für sein Land und sein Volk — vielleicht für die ganze deutsche Kunst- und Kultur-Entwicklung viel zu früh dem Leben entriß, hat in diesen wunderbaren Schöpfungen sich ein Denkmal gesetzt, welches ihm die Theilnahme der Deutschen für alle und ewige Zeiten sichern wird. Einzelnes aus der Serie besonders hier hervorzuheben, hätte keinen Sinn; sie ist geeignet, nach Außen und Innen einen durchaus vollständigen Begriff von den Schöpfungen zu geben und bildet so einerseits eine willkommene Gelegenheit für solche, welche der alljährigen Wallfahrt horthin sich bereits einmal angeschlossen, sich an das Erschaute zu erinnern, wie sie andererseits solchen, welchen der Genuß einer Reise dahin noch bevorsteht als eine sehr anschauliche Vorbereitung dazu gelten mag. Besonders empfehlenswerth ist der Besuch für unsere Architektur- und Kunstschüler, welche es werden wollen.

Neptun, erster Karlsruher Schwimm-Klub. Bei dem am 26. ds. vom Ersten Stuttgarter Amateur-Schwimm-Klub zu Stuttgart im hdt. Schwimmbad daselbst veranstalteten Schwimmfest errang das Mitglied Ferd. Wausbad des „Neptun“ im Junior-Druck-Schwimmen (6 Bahnen, 138 m) unter neun Konkurrenten mit 2 Minuten 38 1/2, Sekunden den dritten Preis.

Aus dem Fenster gesprungen. Gestern Abend 7 Uhr sollte ein hier in der Rudolfsstraße sich vorübergehend aufhaltender 30 Jahre alter Kaufmann aus Münster, welcher wegen Urkundenfälschung flechtbrieflich verfolgt wurde, verhaftet werden. Während der Schußmann in der Wohnung des 3. Stockes, wo sich der Gefuchte aufhielt, nach diesem fragte, sprang derselbe aus dem Fenster des 3. Stockes in den Hof und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er in einer Droßkule in das hdt. Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Zusammenlauf. Sonntag Nacht ist ein arbeits- und wohnungsloser Fabrikarbeiter aus Staufen im betrunkenen Zustande vor einer Wirthschaft in der Kispurzerstraße gelegen und hat dadurch einen Zusammenlauf von Menschen verursacht. Er wurde von Schutzleuten fortgeschafft, benahm sich aber derart, daß er auf der Polizeistation in den Notharrest verbracht und später in das Amtsgefängniß I überführt werden mußte.

Fragelei. In der Nacht zum Montag entfiel in einer Wirthschaft in der Kronenstraße unter mehreren Gästen eine Prügelei. Von einem arbeits- und wohnungslosen Metzgerburschen wurden einem Bildhauer und einem Tagelöhner mit einem Schlagring starkblutende Verletzungen an den Köpfen beigebracht. Der Metzgerbursche wurde verhaftet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 27. März. Vom 15. d. Theater in Straßburg wird uns noch geschrieben: Die Kollenertheilung in dem am nächsten Donnerstag den 29. ds. Mts. im Hoftheater Karlsruhe zur Aufführung kommenden Lustspiel „Dr Herr Maire“ von G. Stoskopf ist folgende: Die Titelrolle wird von dem ersten Komiker der Truppe, Herrn Adolph Horch gegeben. Die schwierige Rolle des Privatgelehrten Dr. Freundlich liegt in den Händen des Herrn Eugen Cruiqui. Sepp, der ebenso reiche wie dumme und unbeholfene Bauernsohn, wird von Georg Maurer, sein pfiffiger Freund Jerry von Herrn Wolff, des galante Spicereisohn Pfeffer von Marcel Haber dargestellt. Fel. Noemie Horneder spielt die sentimentale und schwärmerische Bürgermeisterstochter Marie. Frau Eugenie Cruiqui die nettsche Gretel. Die Rolle der alten eigenstunigen Magd Fräulein wird von Fräulein Eugenie Heimbürger gegeben. Sämmtliche Rollen sind mit ersten Kräften besetzt. Bei der vergangenen, Dienstag, den 20. ds. Mts. im Hoftheater Mannheim stattgehabten Gastvorstellung war es bereits das 26. Mal, daß das Gläufige Theater binnen 1 1/2 Jahren den „Herrn Maire“ zur Aufführung gebracht hat. Die Vorstellung beginnt präzis 7 Uhr.

Berlin, 26. März. Der Senior der Akademie der Künste, Geschichtsmaler Professor Henning, ist gestern gestorben.

Handel und Verkehr.

Berlin, 26. März. Der „Reichsanzeiger“ meldet: In der heutigen Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank wies Präsident Dr. Koch im Anschluß an die Bodenverkehrs vom 23. ds. hin, daß die Anlagen seit dem 7. ds. um 53 Millionen, das Metall um 25 Millionen und die fremden Gelder um 86 Millionen gemachsen seien. Die Anlagen seien also auch immer 82 Millionen höher, das Metall 69 Millionen geringer als im Vorjahre. Der Zinsfuß am offnem Markte sei auf 5 pSt. zurückgegangen, auch die fremden Wechselcourse seien etwas gewichen. Eine Diskontemäßigung komme aber nicht in Betracht, zumal in der letzten Märzwoche wieder eine starke Anspannung zu gewärtigen sei. Ein Widerspruch gegen diese Ausführungen wurde nicht erhoben.

Mannheimer Effektenbörse vom 26. März. (Oftizieller Bericht). An der heutigen Börse war das Geschäft etwas belebter. Gehandelt wurden: Bad. Brauerei-Aktien zu 158,25 pSt., Mannheimer Dampf- schiffschiffahrts-Aktien zu 116,75 pSt. und Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 117 pSt. Brauerei Eichbaum-Aktien waren zu 169 pSt. gefragt.

Mannheimer Getreidemarkt vom 26. März. Es notiren per Tonne ein Rotterdam: Weizen: Neb Winter 11 März-Abf. 137 bis — M. Kaukas Nr. 11 März-Abladung 126 bis — M., Northern Spring Nr. 1 März-Abladung 132—135 M., Mts 125—135 M., Besterer Azima 136—144 M., Nicolajeff — M., Strim — M., Caronska 136—138 M., Rumäner 138—140 M., Laplata f. a. q. Februar-März-April 127 bis 137 M., bessere Sorten — M., Roggen: Russischer 9 1/2, 112 bis — M., Amerikanischer Western — bis — M., Oker: Russischer 110 bis 115 M., Amerikanischer 111 bis — M., Norddeutscher 140 bis 142 M., Gerste: Russische Futtergerste 110 bis — M., Mais: Wlger 87 bis 88 M., Laplata w. a. q. 85 bis — M., Donau-Mais — M. Tendenz: Lebhaft bei steigender Kauflust.

Berlin, 26. März. Spiritus, 50er —, 70er 48,80. Wien, 26. März. (Getreidemarkt.) Weizen Dezember 0,00, Herbst 7,85, Roggen Dezember 0,00, Herbst 0,00, Mais Dezember 6,69, Oker Herbst 5,26, Dezember 5,60, Reys Dezember 13,40.

**Mannheim, 26. März. Produktenbörse.**

per 100 Rilo	per 10 Rilo
Weizen Pfälzer 16.75-00.00	Hafer Württemberg 00.00-00.00
„ Norddeutscher 16.75-17.00	„ Amerikaner 14.50-00.00
„ Azima 17.50-18.—	Mais Amerik. mixed 11.15-00.00
„ Theobosia 18.00-18.50	„ La Plata 11.50-00.00
„ Circa 17.25-17.50	„ Donon 11.75-00.00
„ Zagavrog 17.25-17.50	Rohstrepf Dtsch. neu 25.75-26.00
„ Rundmischer 00.00-00.00	Wicken 17.00-00.00
„ amer. Wint. 17.50-00.00	Roß Meesamen 130.00-140.00
„ Walla-Walla 17.50-00.00	„ Deutscher II 85.00-95.00
„ Milwaukee 00.00-00.00	„ Amerikaner 00.00-00.00
„ Semence Ruffe 18.00-00.00	„ Buzerne 90.00-95.00
„ Sa Plata 17.25-00.00	„ Provence 95.00-106.00
„ Rannasall 17.00-17.25	„ Sparmelle 23.00-26.00
„ Rernen 17.00-00.00	Seinol mit Koh 57.50-00.00
„ Roggen Pfälzer 15.50-15.75	„ Rändel mit Koh 61.00-00.00
„ Norddeutscher 00.00-00.00	bei Waggon 00.00-00.00
„ Ruffischer 15.50-00.00	Petr. Amerikaner 24.50-00.00
„ Wertel Gegend 15.50-15.75	bei Waggon 23.40-00.00
„ Pfälzer 16.25-16.50	bei Basfinwag. 20.20-00.00
„ Ungarische 17.50-00.00	„ Ruffisches 00.00-00.00
„ Futtermehle 18.50-00.00	bei Waggon 22.70-00.00
„ Hafer Badischer 14.75-15.25	bei Basfinwag. 19.50-00.00
„ ruffischer 14.00-15.50	Sprit versteuerter 119.25-00.00
„ Norddeutscher 00.00-00.00	„ 90er unversteuerter 33.25-00.00
Weizenm. 00 0 1 2 3 4	Roadentm. 0 1

27.50 25.50 23.50 22.50 21.50 19.50 24.25-21.25  
Tendenz: Weizen und Roggen eher etwas fester. Gerste, Hafer und Mais unverändert.

**Magdeburg, 26. März.** Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 pSt. —, —, neue —, Kornzucker excl. 98 pSt. Rendement 11.00 bis 11.20, neue —, bis —, Nachprodukte excl. 75 pSt. Rendement 8.70-8.95. Rohz. —, Brodrassfinade 1 24.25 bis —, Brodrassfinade II, 24. — bis —, Gem. Raffinade mit Feß 24.12 1/2 bis 24.50. Gem. Melis I, mit Feß 23.62 1/2 bis —. Stetig. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März 10.17 1/2 bis, 10.20 Br., per April 10.15 G., 10.17 1/2 Br., per Mai 10.20 G., 10.22 1/2 Br., per August 10.40 bis, 10.42 1/2 Br., per Oktober-Dezbr. 9.50 G., 9.52 1/2 Br. Schwächer.

**Vermischtes.**

\* **Köln, 26. März.** Der in Pingst verhaftete Raubmörder Wiegan d gestand nunmehr, bei einem Einbruchdiebstahl in einer Wirtshaus der Drischaff Oberath eine 73jährige Frau ermordet und auf deren Schwiegermutter einen Mordversuch verübt zu haben. Wiegan werden noch weitere schwere Verbrechen zur Last gelegt. Die Urtheilung erfolgt lt. Hft. 3. in der nächsten Schwurgerichtsperiode.

\* **Wann, 26. März.** Die im Bau vollendete Rapphaldeitung längs der transatlantischen Eisenbahn, mit einer Ausdehnung von 214 Werst, ist zur endgiltigen Prüfung fertiggestellt. Der Durchmesser der Röhren beträgt 8 Zoll, die Durchlässigkeit 60 Millionen Pub jährlich.

**Telegramme der „Bad. Presse“.**

(Originalmeldungen des Wolff'schen Depeschensbureaus und des Bureau Herold.)

hd Berlin, 27. März. Der Besuch der kaiserlichen Familie auf Schloß Urville in Lothringen ist, wie die „Post“ mittheilt, für den 15. Mai in Aussicht genommen.

= Berlin, 26. März. Bischof Anzer ist gestern aus China hier eingetroffen.

hd Berlin, 27. März. Am Donnerstag findet das parlamentarische Diner beim Staatssekretär des Reichsjustizamtes, Niederberg, Freitag beim Staatssekretär der Marine, Admiral Tirpiz, Samstag beim Staatssekretär des Aeußern, Grafen v. Bülow, statt.

hd Berlin, 27. März. Heute tritt die Budgetkommission zusammen. Wie der „Börsentourier“ hört, wünscht die Reichsregierung und legt lebhaften Werth darauf, daß die Kommission zum mindesten bis zum Donnerstag zusammen bleibt, um die Flottenvorlage in der Generaldiskussion so weit wie möglich zu fördern. Es ist anzunehmen, daß die Staatssekretäre Graf v. Bülow und Admiral Tirpiz in die Debatte mehrfach eingreifen werden.

hd Lübeck, 27. März. Der Senat sprach sich in der gestrigen Bürgerschaftssitzung sowohl gegen die Ley Heinze wie gegen den Gesehntwurf über die Fleischbeschau aus und erklärte, daß der Vertreter im Bundesrath entsprechende Weisung erhalten habe.

hd Budapest, 27. März. Hier konstituirte sich gestern auf die Initiative des Grafen Albert Apponyi die ungarische Gruppe der Internationalen Preßvereinigung für den Frieden's-vereinigung. Demnächst soll die Konstituierung der Preßvereinigung im Ausland erfolgen.

= Rom, 27. März. Kardinal Magella, Bischof von Palestrina, ist gestern Nachmittag gestorben. (Kardinalbischof Magella, geb. 1833, ernannt 1886. Das Kardinalskollegium zählt jetzt nur noch 57 Mitglieder.)

= Paris, 27. März. Die Akademie der Wissenschaften wählte den Professor der Physik Hittorf in Münster zum korrespondirenden Mitgliede.

= Paris, 27. März. In der gestrigen Verhandlung der Deputirtenkammer betr. die jüngst vorgekommenen Unruhen auf der Insel Martinique acceptirte der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau die von Gerville Reache vorgelegene Tagesordnung, in welcher die Kammer ihr Vertrauen zum Ausdruck bringt, daß die Regierung mit der nöthigen Festigkeit die Ordnung und den Rechtszustand auf Martinique wieder herstellen werde.

Die Kammer spricht sich für die Priorität dieser Tagesordnung aus mit 243 gegen 232 Stimmen.

Der Abg. Lasser verlangte darauf Theilung der Tagesordnung, da zahlreiche Deputirte die Wiederherstellung der Ordnung auf Martinique wollten, nicht aber der Regierung das Vertrauen auszusprechen. Ein Demurrirter kürzliche auf Lasser und schlägt ihn. Große Erregung.

Der Ministerpräsident erklärt, er glaube nicht, daß der Regierung wegen der Vorfälle in Martinique kein Vertrauen mehr von der Kammer entgegengebracht werde.

Die Kammer nimmt Johann den ersten Theil der Tagesordnung an, worin der Regierung das Vertrauen der Kammer zum Ausdruck gebracht wird, mit 285 gegen 239 Stimmen. Der zweite Theil der Tagesordnung beglückt der Wiederherstellung

ung der Ordnung auf Martinique wird durch Handaufheben angenommen. Die Sitzung wird sodann geschlossen.

= Madrid, 27. März. Die Königin-Regentin unterzeichnete das Gesetz betr. die Konvention der Schuld.

= Washington, 27. März. Das Staatsdepartement erklärt, daß der Delagoabai-Schiedspruch nicht vor Mitte April bekannt gegeben wird und erklärt weiter, daß die Schiedsrichter, wenn sie an den Bestimmungen des Schiedsgerichtsvertrages festhalten, nicht umhin können werden, eine Theilung der Entschädigungssumme unter die Beteiligte vorzunehmen.

**England und Transvaal.**

Die gestrige zweite Ausgabe der „Times“ meldet aus Bloemfontein vom 25. März ds. Jz.: Der ziemlich lange Aufenthalt der Truppen in Bloemfontein ist durch die Zustände in den besetzten Gebieten bedingt. Das Land im Rücken der vorgehenden Streitkräfte muß durchaus gesichert werden. Das militärische Regime arbeitet ganz vortreflich, doch zeigen neuerliche Untersuchungen, daß es nothwendig ist, im Verkehr mit anscheinend loyalen Persönlichkeiten vorsichtig zu sein.

Die Nachricht, daß die Kommandeure der beiden nördlich von Bloemfontein am Modderflusse bei dem zerstörten Bahnübergange lagernden Gardebataillone mit zwei andern Offizieren in dem Bestreben, eine Burenpatrouille abzufangen, verurteilt wurden, wird in London mit besonderem Kopfschütteln vernommen, da sie von der „Pazifizierung“ des Gebietes gerade kein glänzendes Zeugniß ablegt.

Im Uebrigen scharft die auf dem Kriegsschauplatz herrschende Stille die Aufmerksamkeit, womit man dem Verlauf der Bewegungen im Süden resp. Südoften gegen den Burenführer Dlubier auf dessen Rückzuge der Vasutogrenze entlang beobachtet. Nach der Meldung eines aus Basutoland in Springsfontein eingetroffenen Rundschäfers wird Olovier von Gatacre verfolgt, während ihn Frensch in der Planke erwartet und Vasutokrieger die Grenze bedacht halten.

Ueber Maseking macht man sich in weiten Kreisen ernste Sorge. Wenn auch die neuesten, vom 14. März datirten Meldungen von dort an sich keine beunruhigenden Dinge enthalten, so berechnet man doch, daß im besten Falle noch zehn bis vierzehn Tage bis zum Entfah verlassen mühten und zweifelt, ob die Hülfquellen der kleinen Besatzung noch so lange vorhalten werden.

= Kapstadt, 26. März. In der vergangenen Nacht brach in Grabestreet eine gewaltige Feuersbrunst aus; eine Anzahl von Gebäuden wurde vernichtet. Die Bureaus der Regierung entgingen mit knapper Not der Zerstörung; die Akten wurden in das Parlamentshaus geschafft, sind aber vom Feuer sehr beschädigt. Das Feuer wüthete drei Stunden.

**Im Orange-Freistaat.**

= Kapstadt, 27. März. (Reuter.) Kapgouverneur Milner ist gestern von Aliwalnorth nach Bethulie abgereist.

hd London, 27. März. Ein Bericht der „Daily News“ betont ausdrücklich, es sei grundfalsch, die Freistaatburen als Halb gegen ihren Willen von Bräutern Stein in den Krieg verwickelt hin zu stellen. Die Freistaatburen seien in Wirklichkeit schon von dem Augenblick an, wo die Kriegsfage sich erhob, in corpore für den Krieg gewesen. Namentlich auch auf Betreiben ihrer Frauen, welche die Engländer fast noch mehr hassten, als dies bei den Männern der Fall.

hd London, 27. März. Trotz aller gegentheiligen Meldungen hat die Proklamation des Feldmarschalls Roberts an die Freistaatburen bis jetzt noch keineswegs den gewünschten Erfolg gehabt.

Vom nordwestlichen Kriegsschauplatz (Um Maseking).

= Barkley-Bek, 27. März. Ein 400 Mann starkes Burenkommando besetzte Paphuel wieder und zwang (?) die Anführer des Herberts-Distriktes, sich der Transvaal-Republik anzuschließen. In der Gegend kamen ausgedehnte Plünderungen vor.

Aus dem englischen Parlament.

= London, 27. März. Unterhaus. Der Unterstaatssekretär im Kriegsam, Wyndham, erklärt auf eine Anfrage: Lord Roberts theilt mit, daß eine Menge Granatfugeln im Lager Cronjes und an anderen Stellen gefunden seien. Es herrsche kein Zweifel, daß die britischen Truppen davon verwundet seien. Im Hinblick auf die Antworten Krügers und Steyns auf den Protest Roberts gegen die Anwendung solcher Kugeln scheine ein weiteres Vorgehen in dieser Angelegenheit augenblicklich unmöglich.

Dillon fragt, ob Wyndham die Frage beantworten wolle, ob eine Menge Granatfugeln im Burenlager verstreut gefunden seien und ob er sagen wolle, auf wessen Zeugniß er erkläre, daß die britischen Truppen durch Granatfugeln verwundet seien.

Wyndham erwidert, daß er das auf das Zeugniß zahlreicher ärztlicher Berichte thue. Er bediente sich des Wortes Granat, nicht Explosiv, weil eine größere Zahl jener Kugeln passender Granat als Explosivfugeln genannt werden. Auch seien einige Kugeln gefunden worden, die auf der Jagd verwendet werden und in passendster Weise als Explosivfugeln bezeichnet werden.

**Offene Stellen.**

Beim Amtsgericht Mosbach auf 20. April eine Dekovistenstelle. Gehalt bis zu 400 M. Schreibgebühren ungefähr 130 M.

Die Schreibhilfsstelle des Notariats Kenzingen. Einkommen 500 M.

Die Stelle des Bezirksbaukontrolleurstellvertreters für den Amtsbezirk Staufen auf 1. Juli. Bewerbungen tüchtiger Bautechniker, insbesondere gewählter Werkmeister bis 1. Juni an das Groß. Bezirksamt Staufen.

Auszug aus den Standesbuchern Kartorange.

- Eheausgebote:
- 23. März. Johann Braun von Bedstein, Friseur hier, mit Bertha Klug von Bedstein.
  - „ Dr. Karl Held von Sönanbad, Pfarrer in Dittmannsdorf, mit Freisäulein Irene Huber von Gleichenstein von Dersrothweil.
  - „ Heinrich Müggung von Beierheim, Schloffer hier, mit Juliana Kraus von Berghausen.
  - „ Jakob Meisel von Hofs, Auskäufer hier, mit Susanna Flohr von Eupferich.
  - „ Wilhelm Daffner von hier, Resident hier, mit Sofie Bisfinger von hier.
  - „ Wilhelm Hidel von hier, Kutscher hier, mit Karoline Schmidt von Müngstheim.
  - „ Alfons Gullig von Goldbach, Unteroffizier hier, mit Lina Gütterlin von Wäferdingen.

- 23. März. Wilhelm Guthörle von Brödingen, Kaufmann hier, mit Flora Scheibner von Stolpen.
- „ Friedr. Wolf von Reimersbach, Schreiner hier, mit Theresia Ries von Hergenstadt.
- „ Anton Schaf von hier, Reservereizeger hier, mit Luise Kiefer von Müppart.
- „ Karl Hinkel von Buchenberg, Kaufmann in Wehr, mit Malwine Weber von hier.
- „ Emil Dießche von Waldshut, Rangklassifikant hier, mit Theresie Barth von Heibelberg.
- „ Heinrich Ritter von hier, Schloffer hier, mit Auguste Hand von hier.

**Todesfälle:**

- 23. März. Hal Hirsch Gttlinger, Privatier, ein Wittwer, alt 71 Jahre.
- „ Albert Christian, alt 11 Monate 3 Tage, B. Christian Metz, Bierbrauer.
- „ Marie Gpyler, alt 29 Jahre, Ehefrau des Hobotsten Edmund Gpyler.
- „ Emilie Schmidt, Wittwe, alt 79 Jahre.
- „ Hermann Schlenker, Kaufmann, ein Ehemann, alt 31 Jahre.
- „ Hermann, alt 1 Jahr 11 Monate 23 Tage, B. Binsens Stoll, Former.
- „ Andreas Schneider, Maurer, ein Wittwer, alt 50 Jahre.
- „ Ulrich Kestler, Polizeigezant a. D., ein Ehemann, alt 73 Jahre.
- „ Georg Angel, Privatier, ein Ehemann, alt 76 Jahre.
- „ Friedrich, alt 1 Jahr 9 Monate 9 Tage, B. Paul Geismar, Oberkroharzt.
- „ Friedrich Winkler, Schloffer, ein Ehemann, alt 65 Jahre.
- „ Cäcilie Späth, Diensthote, ledig, alt 48 Jahre.
- „ Josef Burg, Kunstwaserer, ein Ehemann, alt 46 Jahre.
- „ Marie Kettinger, ledig, alt 80 Jahre.
- „ Karl Ringwald, Schuhmacher, ein Wittwer, alt 78 Jahre.
- „ Max Friedrich, alt 8 Monate 19 Tage, B. Emil Raber, Schreinermeister.
- „ Marie Jung, alt 28 Jahre, Ehefrau des Magazinsarbeiters Karl Jung.

**Unstättige Todesfälle.**

Freiburg. Theresie Demmler geb. Wosinger, 89 J. a. Hornberg. Christine Schonbeldmaier, 71 J. a. Mannheim. Johann Schütz, 63 J. a.

**Wasserstand des Rheins.**

Maxau, 27. März. 3.85 m, gef. 0.8 cm.  
Rell, 26. März. 2.35 m, Beharrungszustand.  
Waldshut, 26. März. 2.10 m, Beharrungszustand.  
Kronau. Wasserpegel. Am 26. März 3.03 m (24. März 3.03 m).

**Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**

- Dienstag, 27. März:
- Arens'scher Stenogr.-Klub. S. 9 U. Ueb.-Abd. i. König v. Preußen.
  - Athletenklub Germania. S. 9 U. Ueb.-Abd. im Lokal z. Ruffbaum.
  - Bürgergesellschaft der Südstadt. S. 9 U. Vereinsabend.
  - Ev. Arbeiterverein. S. 9 U. Diskussionsab. b. 3003, Schützenstr. 87.
  - Ev. Männerverein der Weststadt. S. 9 U. Vereinsabend i. d. Rosa.
  - Gabels. Stenogr.-V. S. 9 U. Ver.-u. Uebungsab. im Palmengarten.
  - Gesangverein Idellia. S. 9 U. Probe.
  - Gesangverein Edelweiss. 9 U. Probe.
  - Kolosseum. 8 U. Vorstellung.
  - Perkeo. 8 U. Vorstellung.
  - Stenogr.-V. Stolze-Schrenk. S. 9 U. Diktatübungen. Marktgrafenstr. 41.
  - Turngemeinde. 8 U. Turnen in der Zentraltunhalle.
  - Turngesellschaft. 8 U. Turnen im Realgymnasium.
  - Verein für Handlungskommis von 1868. 9 U. Bfkt. i. Rodensteiner.
  - Verb. d. Handlungsgesellen z. Leipzig. 9 U. Versamml. i. Lokal.
  - Vitruververein. Vereinsabend im König von Preußen.

**Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.**

Bremen, 24. März. Der Dampfer „Athen“ hat heute Cap Bizard passirt. „Graf“ ist heute von Antwerpen abgegangen.

Bremen, 26. März. Der Dampfer „Trave“ ist vorgestern Nachmittag von New-York abgegangen, „Berra“ ist vorgestern Nachmittag in Genoa angekommen, „Bayern“ ist gestern in Aken angekommen, „Preußen“ ist gestern in Port Said angekommen und abgegangen, „König Albert“ ist gestern in Sioago angekommen, „München“ hat gestern Dover passirt, „Prinz Heinrich“ ist vorgestern in Colombo angekommen, „Donna“ hat gestern St. Vincent passirt, „Hamburg“ ist gestern von Antwerpen abgegangen, „Oldenburg“ hat gestern Gibraltar passirt, „Athen“ ist heute in Bremerhaven angekommen, „Trave“ hat heute Vormittag 3 Uhr Cap Bizard passirt.

**TORIL**

**Fleisch-Extract**  
übertrifft trotz billigeren Preises an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebig'schen Extrakte und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- und Colonialwaren-Handlungen zu haben.

General-Depot bei Max Schwab Nachf., Karlsruhe, Akademiestr. 5.

**Wer nach Amerika,** Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrienteilich concession. Generalagentur für Baden von F. Kern in Karlsruhe, Hebelstraße 3. 3202

Veni, vidi, vici! Durch dieses kurze „Telegramm“ gab Julius Cäsar vor fast 2000 Jahren dem römischen Senate Kenntniß von seinem entscheidenden Siege über König Pharnaces. Einem unterbürgten Gerücht zufolge soll aber der große Feldherr, als er sich nach der Schlacht vor seinem Feldspiegel einen neuen Lorbeerkranz aufsetzte — er trug bekanntlich zur Interimsuniform diese leichte Kopfbedeckung —, keine besonders heitere Miene zur Schau getragen haben. Der Lorbeer bedeckte eben nur unvollkommen einen Mangel, der dem stolzen Römer seit Jahren Verdruss bereitet und beschuldigen er erst kürzlich von Cleopatra genekt worden — den Mangel üppigen Haarwuchses. Was würde Cäsar darum gegeben haben, wenn ihm das Mittel „Favo“ bekannt gewesen. Es kam, wurde in Gebrauch genommen und errang den Sieg über alle Würdetheile. Wer sich über dieses treffliche Kopfschmuck näher unterrichten will, möge nicht versäumen, selbst einen Versuch zu machen.

**Musikalischer.** Die Zahl der Lieder, welche die Schönheit unseres Schwarzwaldbes besingen, hat sich wieder um eine neue Schöpfung bereichert. Das überaus ansprechende, im Verlage der Hofmusikalienhandlung Karl Rudmich in Freiburg i. Br. erschienene von Ferd. Schilling komponirte Lied trägt den Titel „Feldbergfahrt“. Dasselbe eignet sich nicht allein für den Einzelgesang, sondern dürfte auch zum gemeinschaftlichen Vortrage bei geselligen Vereinigungen hochwillkommen sein. Preis bei anmüthiger Ausstattung nur 75 Pfg. Das Lied ist dem Badischen Schwarzwaldberein gewidmet.

Einem Theil der Stadtaufgabe unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Friedrichsbades Karlsruhe, Kaiserstraße 136, betr. „Fangodi-Battaglia“ bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Bäckerei.

In prima Lage hiesiger Stadt ist eine Bäckerei an tüchtigen Bäckern zu verpachten oder zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 8213 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für Schmiede!

Eine gut eingerichtete, rentable Schmiede mit großer Kundschaft ist wegen Todesfalls sofort zu verpachten.

Näheres bei Frau Helzmann, Gondelsheim b. Bretten.

Wagen-Verkauf

Ein Breal, 650 kg, 1 Victoria, gut erhalten, 1 Britischenwagen für 60 Ctr., 1 für 100 Ctr. Tragkraft, auf Federn, und 1 4räumige Bierrolle sind billig zu verkaufen bei 7863.63

A Farny, Wagnermeister, Kreuzstraße 8.

Facade zu verkaufen

Eine schöne Steinfacade, bestehend aus zwei Schaufenstern mit Spiegelscheiben und Nischen sowie einer Türe mit Rollläden, ist sofort billig zu verkaufen. Näheres bei 7849.3.2

Ein gut erhaltener Kofchen und ein Tropfbrett, fests zu stellen, sind billig zu verkaufen. Kaiserstr. 1.3, Oberbau, 3. Stock. 8128.2.2

Herd

Ein noch guter Herd ist billig zu verkaufen. 8217 Kugartenstraße 16, 2. Stock.

Billig zu verkaufen

ein mittlerer Herd, ein hoher und ein niedriger Kinderwagen, sowie ein gut erhaltenes Kinderwagen. 8216 Sophienstraße 91, S. I.

Stellen finden

Bureaugehilfe.

Für ein Bureau wird ein junger Mann, nicht über 15 Jahre alt, zu baldigem Eintritt gesucht.

Dem Gesuch sind beizufügen: Lebenslauf, Willkürpapiere, Befähigungsnachweis, Zeugnisse, Schul- und Vorkursnachweise. — Persönliche Vorstellung erwünscht. 1706a.2.2

Schneider,

in Wägen von Herren-Garde-robe genäht, finden dauernde und gut bezahlte Stellung.

Färberei und chem. Waschanstalt von m. Ed. Printz A. G., 65 Ettlingerstraße 65. 8.2

Bauschreiner

(Anschläger) können sofort eintreten bei Alex. Karch, Winterstraße 17, Karlsruhe. Mehrere tüchtige 1672a.3.3

Holzbildhauer

finden dauernde Beschäftigung in der Möbelfabrik von Nic. Eckel, Kaiserstraße.

Wagner-Gesuch

Ich suche einen selbständigen Wagner. Verheirateter bevorzugt. 7884.3.3 C. Seitz, Wagenbauer.

Gesucht

werden vom III. Bataillon 1. Bad. Leib-Ordnungs-Regt. Nr. 109 einige Frauen zum Kartoffelkälen.

Conditorei-Ladnerin,

eine jüngere, aus achtbarer Familie, zur Ausübung auf mehrere Wochen zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Hofconditorei Albert Neu, 8176 Karlsruhe. 2.1

Kochfräulein

gesucht auf 1. April unter günstigen Bedingungen. 7897.3.3

Frau A. Bärwinkel, Offizier-Speiseanstalt 2. Gr.-Ng. 109.

Adolf Sexauer,

Friedrichsplatz 2,

Telefon 164.

Ausverkauf wegen Umzug:

zurückgesetzte crème Gardinen und Stores,

Tüllvorhänge

von Mk. 4.— an,

Spachtelvorhänge

von Mk. 14.— an per Paar,

zurückgesetzte Möbelstoffe und Satteltaschen.

Reste für einzelne Bezüge von Mk. 6.— an,

zurückgesetzte Tischdecken

von Mk. 3.50 an,

zurückgesetzte Divandecken

von Mk. 7.50 an.

7784.6.2

Tüchtige Schneider

auf Damen-Jackets können sofort eintreten und finden dauernde Beschäftigung bei

L. Hodapp, Damenschneider, Schlossplatz 14.

Tüchtige Hauer

und Schleifer

auf Granit und Marmor finden dauernde und lohnende Beschäftigung.

Altengronauer Marmor- und Granitwerke,

Altengronau, Offen 1697a

Blechnier-Gesuch.

Ein tüchtiger Blechnier, welcher auch auf Installation selbständig arbeiten kann, findet Stellung bei

Friedrich Müller, Waldstraße 362.

Heizer,

Ein erfahrener, zuverlässiger Heizer,

der auch eine Dampfmaschine zu bedienen versteht, wird von einer mittleren Brauerei zum sofortigen Eintritt gesucht.

Der Gesuch sind beizufügen: Lebenslauf, Willkürpapiere, Befähigungsnachweis, Zeugnisse, Schul- und Vorkursnachweise. — Persönliche Vorstellung erwünscht. 1706a.2.2

Haushälterin

von gutem Alter für einen älteren Herrn. Dieselbe muß gut kochen können, der Leitung des Haushaltes, sowie allen häuslichen Arbeiten gewachsen sein.

Nur solche mit sehr guten Zeugnissen, ev. Empfehlungen, finden Berücksichtigung. Näheres zu erfahren bei

Frau Oberförster Maier, Schirmerstraße 3.

Ladenmädchen

gesucht. In ein Wurstgeschäft wird ein

Offerten bittet man unter Nr. 8059 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.2

Monatsfrau gesucht

für Morgens ewige Stunden. Zu erfragen Weierheimer Allee 5, 8. Stock. 8119.3.2

Laufrau-Gesuch.

Eine ehrliche Laufrau wird gesucht. Scheffelstr. 49, 2. Stock, links. 8179

Lehrling

Wir suchen für unser Bureau einen willigen

Lehrling mit guter Schrift bei sofortiger Bezahlung. 8105.2.2

Generalagentur der „ARMINIA“, Verlagsanstalt, Kriegsstraße 6, parterre.

Möbelpapier-Lehrling

gesucht bei sofortiger Bezahlung von

Gebr. Himmelheber, 8004.7.8

Mädchen gesucht.

Suche auf 1. April event. sofort, ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und willig die Hausarbeit verrichtet.

Näheres Kaiserstraße 58.

Mädchen-Gesuch.

Sofort oder 1. April findet ein Mädchen, das einfach bürgerlich kochen kann, gegen hohen Lohn gute Stelle.

Näheres Herrerkstraße 15, 2. Stock, rechts. 7860\*

Ein braves, ordentliches Mädchen per 1. April zu kleinerer Familie gesucht. 8168.2.2

Rudolfstraße 25, 2. Stock, links.

Maschinenstrickerin

wird auf 1. April gesucht.

M. Schüller, Wiesbaden. Schulstraße 2. Kost und Logis im Hause.

Büglerrinnen

anf Damenkleider, Mädchen, welche das Bügeln erlernen wollen, sowie fleißige

Hilfsarbeiterinnen sucht die

Ed. Printz, A. G., 65 Ettlingerstraße 65.

Büglerrinnen

tüchtige, finden dauernde Beschäftigung in der Waschanstalt von

A. Pfützer, Rüppurrerstr. 35.

Lehrling

aus guter Familie oder Waisen können in einem feinen Hotel und Café-Restaurant als Lehrlinge so bald als möglich eintreten. 7961.3.2

Nah. Hotel Cannhäuser, Karlsruhe.

Wiegelerlehrling.

Ein kräftiger, fleißiger Junge aus achtbarer Familie, welcher Lust hat, die Wiegerei und Wursterei gründlich zu erlernen, kann per sofort oder später eintreten. Näheres bei

7844 J. Müller, 2.2

Restaurant Kaiserhof.

Beihnäherinnen.

6-8 tüchtige Näherinnen werden bei guter Bezahlung zum sofortigen Eintritt gesucht. 8235.3.1

Falke & Roemer, Süddeutsche Sterbensache-Industrie, Blumenstraße 4.

Lehrmädchen-Gesuch.

Ein junges Mädchen, welches das Damen-Streichen und die Haararbeiten gründlich erlernen will, findet bei fortwährender monatlicher Vergütung eine gute Lehrstelle. Off. unter Nr. 7771 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Lehrling-Gesuch.

In einem hiesigen Bankhaus ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen. Bewerber wollen ihre Offerten unter Beifügung einer Abschrift der Schulzeugnisse unter Nr. 6213 an die Exped. der „Bad. Presse“ gelangen lassen. 3.3

Offene Lehrstelle!

Auf dem Contor eines hiesigen Eneros-Geschäftes kann auf Offern ein junger Mann mit guter Schulbildung in die Lehre treten. Gründl. Ausbildung wird zugesichert. Selbstgeschriebene Offerten u. F. 31 an Haasenstein & Vogler, A. G., Karlsruhe. 3866\*

Lehrling-Gesuch.

Wir suchen einen Lehrling aus guter Familie unter günstigen Bedingungen gegen sofort. Vergütung.

Ettlinger & Cie., Galanterie- u. Spielwaaren an groß, 32 Kronenstraße 32. 8174

Lehrlingsgesuch.

Für einen anständigen jungen Mann ist gegen sofortige Vergütung in meinem Geschäft eine Lehrstelle frei.

Paul Roder, Wäsche-Ausstattungs-Geschäft, 8149 Kaiserstraße 136. 8.1

Lehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher die Bäckerei gründlich erlernen will, kann sogleich gegen sofortige Bezahlung in die Lehre treten bei

7999.4.2

Aug. Eckerle, Georg-Friedrichstraße 8.

Zwei Jungen

aus guter Familie oder Waisen können in einem feinen Hotel und Café-Restaurant als Lehrlinge so bald als möglich eintreten. 7961.3.2

Nah. Hotel Cannhäuser, Karlsruhe.

Wiegelerlehrling.

Ein kräftiger, fleißiger Junge aus achtbarer Familie, welcher Lust hat, die Wiegerei und Wursterei gründlich zu erlernen, kann per sofort oder später eintreten. Näheres bei

7844 J. Müller, 2.2

Restaurant Kaiserhof.

Lehrling gesucht!

Auf das Comptoir einer Brauereibrennerei u. Weinhandlung wird ein mit guten Schulzeugnissen versehenes jg. Mann aus anständiger Familie in die Lehre gesucht. Kost und Wohnung im Hause. Praesent bevorzugt. Selbstgeschriebene Offerten unter 7908 an die Exped. der „Bad. Presse“.

3.3

Buchbinderlehrling

kann sofort unter günstigen Bedingungen und bei fortwährender Vergütung eintreten bei

6555.4.3

B. Albert Tensi, Ecke Markgrafen- und Kreuzstraße.

Ein Möbelpapier-Lehrling

kann unter günstigen Bedingungen sofort oder auf Offern in die Lehre treten bei

5967.3.3

Ludw. Seiter, Waldstraße 7.

Maler-Lehrling

gegen sofortige Vergütung eintreten bei

7516\*

Carl Dieber, Dekorationsmaler, Sofienstraße 56.

Lehrling.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, die Installation von Gas- und Wasserleitungen zu erlernen, kann eintreten.

6399\*

Karl Fr. Müller, Amalienstraße Nr. 7.

Lehrling-Gesuch.

Ein Junge, welcher Lust hat, das Gas- und Wasserleitungs-Geschäft gründlich zu erlernen, kann in die Lehre treten. Kost und Wohnung im Hause.

Friedrich Müller, Waldstraße 62. 8209\*

Lehrling-Gesuch.

Ein Junge, welcher Lust hat, das Gas- und Wasserleitungs-Geschäft gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten.

5489.12.8

Jos. Meess, Erbprinzenstraße Nr. 29.

Stellen suchen.

Stelle-Gesuch. Selbständiger, tüchtiger Modellschreiner, in letzter Stelle als Vorarbeiter thätig, sucht sofort dauernde Stelle. Gest. Offerten unter Nr. 8150 an die Exped. der „Bad. Presse“.

2.2

Kellner,

solide, sprachkundig, schöner Schrift, besten Bezug, gewandt, oes. Alters, sucht um. bescheid. Ansprüchen Stellung. Vertrauensposten, auch als Portier. Off. n. Nr. 8208 an die Exped. der „Bad. Presse“.

8211

Näherin

sucht Stelle bei einer Kleidermacherin. Zu erfragen unter Nr. 8227 in der Exped. der „Bad. Presse“.

2.3

Junger Techniker,

gel. Manier, 1. Sem. Baugewerksch., Verecht, 3. einjähr.-früher. Militärdienst, sucht Stellung auf e. Bau- od. Architekturbureau behufs weit. Ausbildung. Offerten unter Nr. 8201 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten:

Laden zu vermieten.

Welche Cigarrenfabrik oder sonstiges Geschäft wäre geeignet, eine Filiale zu errichten? Da der Laden in sehr guter Lage sich befindet, eignet er sich zu jedem Geschäft. Näheres bei 7772\*

H. Lang, Metzger, Degenfeldstraße 1.

Laden in Durlach

großer, mit 2 Schaufenstern, in bester Lage, ist mit schöner Wohnung auf 1. April oder später zu M. 600 zu vermieten. Näh. u. 7591 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Adlerstrasse 39,

nächst dem Hauptbahnhof, ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarde und Plattform nebst Zugehör, per 1. Juli zu vermieten. Einzuziehen von Mittags 1 Uhr ab. 7762.3.8

Näheres im Wurstwaren-Geschäft baselst.

Eine schöne

3 Zimmer-Wohnung

mit Zugehör, Küche mit Kochgas-Einrichtung, in gesunder, sommerlicher Lage in ruhigem Hause pr. 1. April im 5. Stock, per 1. Juli im 3. Stock zu vermieten. Näheres 7849.3.2

Endwig-Wilhelmstr. 19, II. rechts.

Wohnung zu vermieten.

Hildastraße 9 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus einem Zimmer und Küche mit Zubehör, in ruhiger Lage auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 1. St. 7962.3.3

Eine schöne Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zugehör, auf 1. April, sowie ein großes, schönes Balkonzimmer auf 15. April zu vermieten.

Zu erfragen Hildastraße 5, 2. St. Mühlburg. 7780.3.3

Durlacherstr. 89 sind Wohnungen

von 3 oder 4 Zimmern, mit Badzimmer u. Zugehör, auf 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 5779.10.10

In dem hause Sofienstraße alte

Nr. 88, neue Nr. 118 wird auf 1. April die 2. Stock-Wohnung mit 6 schönen Zimmern, Badzimmer, 2 Dachzimmern, 2 Kellern, Waschküche, Trockenpfeifer und Trockenplatz frei. Es ist eine sehr schöne, angenehme Wohnung ohne vis-a-vis, mit Balkon, Barquetböden zc. 4146\*

Eine schöne Wohnung (freie Aussicht), von 8 großen Zimmern, einer Mansarde mit Ofen, Küche, Keller, großen Trockenpfeifer und Hof zum Waschtrocknen, auf 1. Juli beziehbar ist zu vermieten. Zu erfragen Durlacher Allee 29 o. 2. Stock, links. 7948.2.2

Zimmer mit Pension.

In bestem, ruhigem Hause ist in separatem Abshuß ein in den Hof gehendes, gut möbliertes Zimmer mit Sorellisch und mit guter Pension an selbstem Herrn zu vermieten. Näheres Rudolfstr. 13, 1 Treppe, rechts. 8229.2.1

Zu vermieten.

Drei gut möblierte Zimmer sind zusammen oder einzeln auf 1. April oder später zu vermieten. Haltestelle der elektr. Bahn vor dem Hause. Offerten unter Nr. 7902 sind in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Gottesauerstraße 29, Hdb. 1 Tr., ist ein möbliertes Zimmer für 10 Mk. zu vermieten. 7961.2.2

In nächster Nähe des Marktplatzes

ist ein einfach möbliertes Zimmer, auf die Straße gehend, auf 1. April an einen ordentlichen Herrn billig zu vermieten. Zu erfragen Amalienstraße 15, 1. Hinterb., 8. St. 8228

Geopoldstr. 18, 3. Stock, ist ein gut u. ein einfach möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 8230.2.1

Marienstraße 3, 8. Stock, können 2 solide Arbeiter Kost und schönes Logis erhalten. 8214

Mantelstraße 20a, 3. Stock, rechts, ist sofort oder 1. April ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8181.3.2

Mittelsstr. 10/12, Hinterb., 3. St., ist ein großes, freundliches und ein möbliertes Zimmer auf 1. April an 2 Herren zu vermieten. 8215

Schiffelstraße 61, 4. Stock ist auf 1. April ein schönes Zimmer mit Pension zu vermieten. 8221.3.1

Schönenstraße 75, 3. Stock, ist ein Zimmer mit 2 Betten sogleich zu vermieten. 8211

Zu miethen gesucht

Gesucht

von H. ruhiger Beamtenfamilie eine Wohnung von 4-5 Zimmern auf 1. Juli. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8128 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.3

# Leipheimer & Mende,

86/88 Kaiserstrasse 86/88

# Confectionsstoffe

empfehlen

für Jacken, Mäntel, Umhänge

in allen Neuheiten der Frühjahr-Saison,

Tuch, Kammgarn, Cheviot, Grenadine, Wolle mit Seide

in allen Preislagen.

4931

## Der Schirm-Ausverkauf

im Konkurse des Schirmfabrikanten August Hoffmann, Waldstraße Nr. 38 (zwischen Ludwigplatz und Kaiserstraße) wird bis auf Weiteres, jeweils Vormittags 9-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr, fortgesetzt.

Der Konkursverwalter:

Carl Burger.

5954\*

## Posamenteriewaren-Ausverkauf

im Konkurse des Posamentiers Karl Keller Sohn, Dirschstraße Nr. 35 a (Ecke Sophienstraße) hier wird bis auf Weiteres, jeweils Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr fortgesetzt.

Der Konkursverwalter:

Carl Burger.

6889\*

## Fahrniß-Versteigerung.

Mittwoch den 28. März d. J. und event. Donnerstag den 29.,

Vormittags 9 Uhr beginnend, werden Stephanienstraße Nr. 70, 1. Stock, wegen vollständiger Aufgabe der Haushaltung nachstehende Gegenstände gegen Baarzahlung zum Höchstgebot öffentlich versteigert:

3 kompl. Betten, 1 eingeleg. Kommode mit Aufsatz und 1 Kommode mit Aufsatz, 1 großer zweithüriger Schrank, 2 Pfeilerkommoden und 1 Pfeilerkommode mit Glasfronten, 1 Kanapee und 5 Stühle, 1 Ovaleausziehtisch, 1 Schreibtisch, 1 Salonisch, 1 großer Spiegel mit Goldrahme, 1 Waschkommode, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Fahrstuhl, div. Nachttische, versch. Spiegel und Bilder, 9 versch. kleine Delbilder, 1 Regulator, 1 Klappstisch, 1 Glasschrank, 1 Nähtisch, 1 Serviertisch, 3 gepolsterte und div. andere Stühle, 1 Essschränkchen, 1 kleiner Tisch, 1 Hausapotheke, 1 Doppelleiter, 1 gold. Halsketten sowie div. silb. Besteck, Tisch- und Boden Teppiche, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 eiserner Herd, 1 Küchenwaage und Gewichte, div. kupf. Küchengeräte, versch. Koch- und Küchengeräte, sowie versch. Hausratz,

wozu Kaufliebhaber höflichst einladet  
Karlsruhe, den 23. März 1900.

7976.2.2

Ed. Koch.

## Fahrniß-Versteigerung.

Freitag den 30. März d. J., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden Amalienstraße 14, 2. Stock, auf Ableben der Frau Expeditor Karl Betz, Wilhelmine, geb. Geisendörfer, nachstehende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 kompl. Bett, 2 Chiffonnières, 2 Sophas, 2 Commoden, 1 Sekretär, 3 Tische, 1 Hautstuhl, 1 Nachttisch, div. Bilder, 1 Küchenschrank, 1 Kochherd, div. Teppiche und Läufer, div. alte Stühle, 1 Nähmaschine, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Koch- und Küchengeräte, sowie versch. Hausratz,

wozu Kaufliebhaber höflichst einladet.  
Karlsruhe, den 23. März 1900.

7975.2.1

Ed. Koch.

## Manufacturwaaren-Versteigerung.

Montag den 26., Dienstag den 27. u. Mittwoch den 28. März

Jeweils Nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag des Herrn Cottasch wegen Aufgabe des Detail-Geschäftes in meinem Lokal Zähringerstraße 29 gegen Baar zum Höchstgebot versteigert:

Weiß- und farbige Damenhemden und Herrenhemden, farbige Herren- und Damenunterhosen, farbige Damen-Nachtsachen, Herren- und Damenunterjacken, molene gestricke Westen, Kommode- und Kaffeetischen, farbige und schwarze Kleiderstoffe, Halbfanellen, Corsetten, weiße Leinwandtücher, Damenunterwäsche, farb. Betttücher, Badetücher, Herrentragen und -Manschetten, Hosenträger, Socken, Damenschürzen und sonst. Verschiedenes,

wozu Liebhaber einladet  
Karlsruhe, den 23. März 1900.

7867.2.2

S. Hirschmann. Auktionsgeschäft.

## BERLITZ SCHOOL

Kaiserstr. 161, 2 Tr., Eing. Mitterstr.  
Sprach-Lehrinstitut  
für Erwachsene.  
FRANZÖSISCH, ENGLISCH,  
ITALIENISCH, RUSSISCH etc.  
Nur Lehrer  
der betreffenden  
Nationalität.  
Nahe an 100 Zweigschulen.  
In den Vertikalschulen hört,  
spricht und schreibt der Schüler,  
selbst der Anfänger, nur die zu  
erlernende Sprache. Probe-  
lecton gratis. Einzel- und  
Classenunterricht, für Herren  
und Damen, am Tage und  
Abends. Eintritt jederzeit.  
Prospecte gratis und franco.

Zum Quartalswechsel empfiehlt  
sich das 6499.10.6

## Karlsruher Reinigungs-Institut

F. W. Miethe, Adlerstr. 9,  
zur Uebernahme von Herdsteinen  
ganzer Wohnungen, insbesondere  
Parquetböden

reinigen u. wachen (bohnern), Fenster  
und Glasflächen reinigen und putzen,  
taunene Böden streichen u. lackieren etc.

## Lichtdrucke,

matte und glänzend, auf Karton,  
Papier, schwarz und farbig in jeder  
Auslage. - Illustrierte Musterblätter,  
Karten, Briefköpfe, Ansichten,  
Illustrationen für Werke, Kataloge  
und Preislisten, Reproduktionen,  
nach Gegebenen, Photographien  
von Zeichnungen jeder Art werden  
angefertigt in der 7914.10.2

Lichtdruckanstalt von J. Dolland,  
Karlsruhe,  
Steinstrasse 27.

## Ausverkauf

wegen baldiger Verlegung  
meines Geschäftes  
nach meinem Hause  
Kaiserstraße 19, ver-  
kaufe ich sämtliche noch  
vorrätigen Holz- u.  
Polstermöbel, so-  
wie vollständige  
Aussteuerungen zum  
Einlaufspreis. 5635\*

Friedrich Kurr,  
Wobellager,  
25 Zähringerstr. 25.

## Kochherde

in großer Auswahl zu  
billigsten Preisen  
empfehlen 5875\*

J. Bähr,  
Waldstraße 51.

## Ich kaufe

fortwährend getragene Herren-  
u. Frauenkleider, Stiefel, Hüten,  
Militär Uniformen, gebrauchte  
Betten, ganze Haushaltungen,  
sowie einzelne Möbelstücke und  
sahle hierfür, weil das größte Ge-  
schäft, mehr wie jede Konkurrenz,  
Geht. Offerten erbittet 8425\*

J. Levy,  
Marktgrabenstr. 22.

## Abfallholz

wird fuhrtenweise billig abgegeben.  
Näheres Adlerstraße 40, im  
Cigarrenladen. 7470\*

Einem verehrlichen Publikum von Karlsruhe und Umgebung  
die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen meine

## Mechanische Werkstätte und Installations-Geschäft

für elektrische Anlagen jeder Art,  
wie Hausselegraphen, Telephone, Signalanlagen, Thüröffner,  
Blitzableiter, elektrisch Licht etc.,  
eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Hugo Richter,  
Elektriker und Mechaniker,  
Amalienstraße Nr. 5.

Reparaturen an Fahrrädern jeden Systems  
prompt und billig. 8117.3.1

## Dorhänge

Die größte Auswahl in  
Vorhängen aller Art

bietet das erste Gardinen-Spezial-  
geschäft von

Franz Tauer,  
jetzt Kaiserstraße 185.

NB. Ein großer Posten Reste, ausreichend zu  
2 bis 4 Fenstern, abgepaßt und Stückwaare, bedeutend  
unter Preis. 8157

## Transmissionen

in Rohguss und fertig bearbeitet,  
Wellen, Kuppelungen, Lager,

Öelkammer-Lager  
mit Ringschmierung  
moderne Bauart,  
genaue saubere Ausführung,

Riemscheiben  
ein- und zweitheilig in jeder  
Größe.

Pat. Maschinen-  
formung  
(bis 1 1/2 m Durchmesser),  
Bevorzugte Spezialität der

Eisenwerke Gaggenau, Aktien-Gesellschaft, Gaggenau.  
Preislisten auf Verlangen kostenfrei.

## Fahrräder

Dürkop-Fahrräder  
Opel-  
Karola-  
Kettenlose

sämtliche 1900er Modelle mit  
hervorragenden Feuerungen  
empfehlen der

Generalvertreter  
Peter Eberhardt, Mechaniker,  
Amalienstraße 18.

Große Reparaturwerkstätte.  
10.4 Eigene Lernbahn. 7255

## Visitenkarten

werden rasch und billig angefertigt  
in der  
Druckerei der „Bad. Presse“.

## Patent-Bureau

KARLSRUHE  
KLEYER, Kriegerstr. 109,  
INGENIEUR'S PATENTANWALT  
Vom 15. April d. J. ab im eigenen Hause  
Kriegerstraße 77  
sowie „Telephon-Ausgang“  
in Karlsruhe u. Mannheim C 2, 7.

## Fahrräder

Marken „Sport“,  
„Blitz“, „Excelsior“  
sowie Weltfahr-  
räder u. i. w.  
empfehlen  
zu äußerst billigen  
Preisen.

Sämtliche Zubehörteile:  
Reparaturen, Umdelungen,  
Emaillierung.  
NB. Neue Fahrräder von  
160 Mark an. 80.2

F. H. Butsch,  
Marienstraße 58.

## Zur Konfirmation

empfehle  
Mädchen-Knopf-  
u. Schnürstiefel,  
Knaben-Zug-  
u. Schnürstiefel

von den feinsten bis ein-  
fachsten Qualitäten.  
Ferner sämtliche

Schuh-Waaren  
für 7364.8.2

Herren, Damen u. Kinder  
in sehr großer Auswahl zu  
allerbilligsten Preisen.

A. Reutlinger Wwe.  
14 Markgrafenstr. 14.  
Bitte genau die Firma zu beachten.

## Empfehlung.

Bringe meine 7998.20.2  
Kaffee- u. Theebröckchen  
von nur reiner Naturbutter in be-  
kannter Güte in empfehlende Er-  
innerung.

August Eckerle,  
Zwiebach, Brod- und Getreide-  
bäckerei,  
Georg-Friedrichstraße Nr. 8.

## Blüthen-Honig.

Hochfeinste Tafelfortelief, garant. natur-  
rein die 10 Bld.-Dose fr. u. Naab, f. 7 R.  
Garantie: kostenlose Zurücknahme.  
Sander'sche Bienenzuchtanstalt,  
1498a Werthe (Prov. Hann.), 80.8

**Aufforderung.**

Diejenigen Personen, welche mit der Bezahlung der Schulden für das Real- und Reformgymnasium, die Oberreal- und Realschule und die höhere Mädchenschule mit Gymnasialabteilung pro II. Quartal 1899/1900 (11. Januar bis 11. Mai 1900) sich noch im Rückstand befinden, werden hiermit aufgefordert, solche innerhalb acht Tagen anher zu entrichten. Karlsruhe, den 26. März 1900. Städt. Schulthei. Verrechnung Feder. 8097

**Fahrrad-Versteigerung.**

Am Mittwoch den 28. März 1900, Vormittags 9 Uhr, werde ich im Auftrag des Herrn Konrad-Dewalters Feder in Göttingen gegen bare Zahlung öffentlich veräußern: 1. Nachlässig mit Marmorplatte, 2. aufgerichtete Betten, 1. Feldbett, 1. Kleiderkasten, 2. Tische, 1. Bieder. Bilder und Spiegel, 9. Stühle, 4. Handlöffel, 1. Partie alte Kleider, 1. Refektorium mit Rohrleitung, eine Partie leere Flaschen und Dosen, 1. Kiste, 1. Tafeluhren. Sodann im Auftrag des Th. Schupp hier: 1. antea erhaltenes Pianino, ein Sopha mit 4. Halbautenil, 1. Chiffonier, 1. K. umode, 1. gr. Kleiderkasten 1. Waschkommode, ein Kleiderbügel, 3. ansehnliche Betten, 4. Tische, 1. Galerie, 1. Partie Bilderrahmen, 1. Bettstuhl mit Matratze, 1. Kleiderschrank, 1. Sopha mit Tapisserie, 1. Holzkopf 2. Dampfbadapparate (Kassen und Heißluft) sammt Zubehör, 1. Zehndampfapparat, eine gelbe Leuchte und eine Zinkbadewanne, 1. Badewanne und 1. Gussbadewanne, 1. Fahrrad und sonstige Gegenstände. 8080.22 Karlsruhe, den 25. März 1900.

**Ries, Gerichtsvollzieher.**

**Bosnisch türk. Zwelfschgen.**

per Pfd. 20, 25 und 30 Pfg. bei 8251

**Fritz Leppert, Karlsruhe.**

**Kind**

von besserer Herkunft wird von kinderlosm Ehepaar in gute Pflege genommen. Verschwiegenheit zugesichert. Gest. Offerten mit Nr. 8200 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**Ein hocheleg. großer Pfeiler-Spiegel**

mit prachtvoll. Goldrahmen und Harten, geschliffenem Kristallglas, hier ein hochfeines, vergoldetes Consoletischchen mit Marmorplatte, alles ganz neu, für nur M. 68.— zu verkaufen. 8263 Gewitzstr. 39, 2. Stock rechts.

**Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.**

Dienstag den 27. März 1900. Abt. B (Geldbes. Abonnementkarten). 44. Abonnements-Vorstellung. Die Jüdin.

**Die Jüdin.**

Große Oper in fünf Akten nach dem Französischen des Eugène Scribe, von J. v. Seyfried. Musik von G. Ballo. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Sцениsche Leitung: Mathias Schön.

**Personen:** Kaiser Sigismund Wilhelm Kempf, Kardinal Johann von Brogl, Präsident des Concils Hans Keller, Fürst Leopold, Kaiserlicher Feldherr Herr Rosenbergl, Prinzessin Gudwig, des Kaisers Nichte, seine Verlobte Sophie Breym, Ruggiero, Ober-Schultheiß d. Stadt Karl Rebe, Albert, Offizier des Kaiserthums Wilhelm Meyer, Oskar, ein Jude Emil Gerhäuser, Necha, seine Tochter Adela Fehlbauer, Wladimir, Wladimir, hohe und niedere Geistliche, Ordensritter, Prämonstratens. Fürst, Gesandte, Ritter, heraldische Trompeter, Krieger, Knappen, Baldachinträger, Kagen, Der Kaiser, kaiserliche Räthe, Städtliche Rathsherren, Schenken, Bürger und Bürgerinnen von Konstantin Fischer, Fischerinnen, Hirten, Bettler, Fiedler, Hensler, Wachen.

Ort der Handlung: Konstantin. Zeit: Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts. Im ersten Akte: Walzer, arrangirt von Paula Watz, ausgeführt von Paula Kochanowitsch, Marie Kleber und dem Ballet-Corps.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kaffe-Verköstigung 1/2 7 Uhr. Mittel-Preise.

Donnerstag den 29. März. Drei- und vierzügige Vorstellung außer Abonnement. Einmaliges Gesamt-Gespielt d. Kaiserlichen Hoftheaters aus Straßburg, „Straßburger Fehnwortung“, von Alfred Lorenz. Zum ersten Male: „Dr. Herr Hainroth“, Lustspiel in 5 Akten von G. Stoeckel.

**Gesangverein „Sibelia“.**

Heute Dienstag Abend: **PROBE** (Cass. Savaria). Um raft zahlreichen Erscheinen bittet Der Vorstand.

**Gesangverein Edelweiß.**

Heute Dienstag Abend, präzis 9 Uhr: **Beginn der Probe.** Vollständiges und pünktliches Erscheinen ist dringend erwünscht. Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein Karlsruhe.**

Zähringerstrasse 71. Bibliothek geöffnet Dienstag Abends von 8 bis 1/2 10 Uhr. Der Vorstand.

**Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.**

Kreis-Verein Karlsruhe. Jeden Dienstag Abend 9 Uhr: **Versammlung,** wobei Gäste willkommen sind. Lokal: König v. Württemberg, Ecke Zähringer- und Adlerstraße, Eingang Zähringerstraße, links.

**Tuniergemeinde Karlsruhe**

**Gut Heil!**

Die Turn-Abende für Mitglieder und Gäste finden jeweils Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr in der Zentralsporthalle — Bismarckstraße — statt, wofür auch Anmeldungen entgegen genommen werden. Turnen der Damenabtheilung jeweils Donnerstag Abends von 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr in der Turnhalle der Katholikenschule (Sophienstr.). Dasselbst können auch Anmeldungen erfolgen. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Turnwart. 693

**Bürger-Gesellschaft der Südstadt.**

heute Dienstag Abend halb 9 Uhr im Gesellschaftslokal (Reichshallen) Marrenstrasse 16, **Vereinsabend** mit Besprechungen, Lesezirkel und Gesellschaftl. Unterhaltungen. Mittwoch, 28. März 1900, Abends halb 9 Uhr: **General-Versammlung** im Apollo-Theater. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand. NB. Beim Vereinslokal ist eine Kegelbahn zur Benutzung unserer Mitglieder.

**Zither-Gesellschaft der Südstadt.**

Restaur. Schöck (Kölnberger), Werderstraße 28. **Die Proben** finden regelmäßig jeden Mittwoch Abend halb 9 Uhr statt. Zither spielende Damen und Herren finden jederzeit Aufnahme. Der Vorstand.

**Arbeits- und Stenografen-Klub Karlsruhe.**

Jeden Dienstag Abends, jeden Donnerstag Unterrichts-Abend im Lokal „König von Preußen“, Adler- u. Markgrafenstr.-Ecke (Eingang Markgrafenstr.). Anfang halb 9 Uhr. Der Vorstand.

**„Colberg“.**

Theatervorführung der Karlsruher Studentenschaft zu Gunsten der Bismarckkühle. Nächste Probe des 3. Actes: **Mittwoch den 28. März, Nachmittags 4 1/2 Uhr.** F. W. Krig, stud. ing. 8183

**Mehl**

nach Auswärts, 1 Sack 100 Kilo Kaiseranzug M. 25.—, 1 Sack 100 Kilo 000 M. 23.—. **Fritz Leppert, Karlsruhe.** 8230

**Weiss & Kölsch**

Detail 211 Kaiserstrasse 211

**Für Confirmandinnen:**

- Mädchen-Hemd, Ia. Madapolam mit Spitzen . . . Mk. 1.90.
- Mädchen-Hemd, Ia. Madapolam mit Stickerei . . . 2.50.
- Mädchen-Beinkleider, Ia. Madapolam mit Stickerei . . . 1.85.
- Mädchen-Unterröcke, Chiffon mit Stickerei-Volants . . . 2.80.
- Mädchen-Spitzen-Taschentücher von 25 Pfg. an.
- Corsets in reicher Auswahl. 5355.6.4

**Evang. Männerverein der Weststadt.**

Bereinslokal: Cass. Haus 3. Hofe, Analtentstraße 87, beim Kaffeeplatz. Heute Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: **Bereinsabend.** Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

**Evangel. Arbeiterverein Karlsruhe.**

(Restaur. Joos, Schützenstr. 87.) Heute Abend 1/2 9 Uhr: **Diskussion** über: „Die Wohnungsfrage mit Berücksichtigung des neuen bürgerlichen Gesetzbuches.“ Referent: Mitglied Feldmann. 8267 Der Vorstand.

**Sanitätsverband Karlsruhe.**

Sonntag den 1. April 1900, Vormittags 10 Uhr, im „Salmen“, Ludwigsplatz: **Außerordentliche General-Versammlung.** Tagesordnung: 1. Abänderung der Statuten, 2. Wahl eines Geschäftsführers, 3. Beschlusses, wozu wir die Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen einladen. 8205 Der Vorstand.

**325 Stellen**

die heute in Auftrag für Karleute f. Art für hier u. auswärts. **Filialen** sowie Laden und Bureaustellen für Damen stets zu vergeben 8154.3.1 **Kaufm. Stellen-Bureau** (Direction: A. Ruffio) Filiale: 13 Adlerstraße Nr. 13.

**Weinrosinen**

Ia. große rothe Bursa Elemente, per Ztr. M. 17.50, Ia. schwarze Corinthen, per Ztr. M. 16.50, Ia. große schwarze Rosinen per Ztr. M. 12.50, bei Mehrabnahme billiger. **Fritz Leppert, Karlsruhe.** 8248 NB. Preise steigen und rathe ich meinen Geschäftsfreunden, ihren Bedarf zu decken.

**Heiraths-Gesuch.**

Suche für meinen Freund, 40 J., prot., Wittmer u. Kind, in sich. Lebensstellung, figes Gehalt u. einige Tauf. Mat. Vermögen, passende Partie, Kräfte mit gutem Ruf und etwas Vermögen. im Alter von 24—38 J., denen an einem sorgenlosen Heim etwas gelegen ist, bitte ich, Offerten mit Nr. 8198 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

**40 000 Mark**

zur erste Hypothek für hier sofort zu verkaufen und sind Offerten unter Nr. 8202 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

**Kost-Tisch.**

Einige Arbeiter können guten Mittag- und Abenddittsch erhalten. 8231.2.1 **Krenzstr. 6, 2. Et., links.**

**Milch-Waldhant-Verkauf**

Wegen Wegzug von hier ist ein älteres Milchgeschäft mit schöner Kundenschaft, täglicher Umsatz von 280 bis 290 Liter, sofort dem Verkäufer ausgesetzt. Dasselbe kann schon bis 1. April übernommen werden. Es wäre daher strebsamen Leuten eine sichere Existenz geboten. Offerten unter Nr. 8261 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**100 Mark leihen**

gegen monatl. Rückzahlung von 15 Mk. nach 5%, Zins? Offerten beliebe man unter K. H. K. 8264 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederzuliegen. 2.1

**Militärverein Karlsruhe.**

Unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Unsere Statutengemäße **Generalversammlung** findet am 29. ds. Mts., Abends 1/2 9 Uhr, im Saal III der Braueri Schrenk statt, wozu wir unsere Mitglieder ergebenst einladen. Anträge zur Generalversammlung wollen alsdald schriftlich beim I. Vorstand eingereicht werden. 6249.2.2 **Der Vorstand.**

**Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.**

Mittwoch den 28. März, 3 1/2 Uhr: **Versammlung** (Sophienstraße 14, Singaaf.). Vortrag des Herrn Prälaten a. D. D. Doll: „Über den Witzruf „Komm herüber und hilf uns“. Vorher und nachher Goodwill, Gefährliches.“ (8173.2.2) **Fischer.**

**Danksgiving.**

Für die überaus herzliche Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste durch den Tod unserer nun in Gott ruhenden, lieben, unvergesslichen Gattin und Schwester **Frau Marie Eppler, geb. Mehr,** für die vielen Franzspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus. Karlsruhe, den 27. März 1900. 8269 **Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Edmund Eppler, Hoboist im 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109.**

**Stelle finden:**

Gausbürgchen, tüchtige Kellnerinnen, Mädchen, welche kochen können, Zimmer, Haus- und Küchensmädchen durch Frau Höfler, Durlacherstraße 69. 8262 Ein längeres Mädchen findet für häusliche Arbeiten leichte Stelle. Karlsruhe, Markgrafenstraße 52, 4. Stock, rechts. 8268 **Gesucht ein zuverlässiges Mädchen** zu zwei Kindern von 2 u. 6 Jahren, welches nähen, waschen und bügeln kann. Offert an Frau Dr. Lembke, Sophienstr. 15. 8224

**Mädchen,**

nicht unter 14 Jahren, finden Beschäftigung bei 8256.5.1 **Quoissnor & Co., 70 Lessingstraße 70.**

**Lehrling-Gesuch.**

Auf Ostern kann ein junger Mann aus guter Familie bei mir in die Lehre treten. Kost und Wohnung im Hause. 8211.2.1 **Fritz Reis, Colonial-, Material- und Farbwarenhandlung, Karlsruhe.**

**2 Kellnerlehrlinge gesucht.**

Auf Ostern werden 2 gesunde Jungen, auch vom Lande, für ein kleines Café ersten Ranges unter folgenden Bedingungen, auch arme Jungen oder Waisen, angenommen. 2 Jahre Lehrzeit, Kost und Logis im Hause frei; bei Einhaltung des Vertrags keine Entschädigung. 8206.3.1 **M. Schmiedler, Wiener Caff Central, Karlsruhe i. B.**

**Junger Mann,**

militärfrei, mit der Garnierungsbranche vertraut, sucht pr. 1. April d. J. Stellung, gleichviel welcher Branche. Offerten unter Nr. 8199 an die Exped. der „Bad. Presse“. 8.1

**Wohnung**

von 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, Gartenarbeit, Waschküche und sonstigem Zubehör in nächster Nähe Karlsruhes, mit günstiger Bahnenverbindung, sofort oder später zu vermieten. Offerten unter 1716a an die Exped. der „Bad. Presse“. 8.1

**Zwei unmoblierte Zimmer.**

Gebelstraße 4, 1 Treppe hoch, Mitte der Stadt, sind zwei unmoblierte Zimmer außer Glasverandach auf 15. Mai oder 1. Juni an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten. 8228.2.1 **Zu erfragen bei: 8228.2.1 Lessingstraße 70, 3. Stock, ist ein gut möbl. Zimmer an einen soliden Herrn auf 1. April zu vermieten. 8258**

**Der beste und in Anbetracht seiner eleganten und soliden Ausattung auch der billigste**

**Gas-Badeofen**

ist unübertroffen der **Junkers'sche Schnell-Wassererhitzer.** Wer mit der Absicht unmacht, sich einen Gasbadeofen anzuschaffen, lasse sich zuvor unbedingt den Junkers'schen erklären bei 8145 **F. Mayer, Wolfstr. 166, wofelbst solbe zum Vertriebe fertig montirt find!**

**Ein gut erhaltener 8220**

**Kastenliegwagen**

ist billig zu verkaufen. Douglasstr. 22. Seitenb., 4. St. **Schreibhülle-Gesuch.** In ein Versicherungsgeschaft wird ein junger Mann mit schöner Handschrift der sofort zu engagiren gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf sind unter Angabe der Gehaltsansprüche zu richten unter **B. 1059** an **Haasenstein & Vogler A.-G., 8254.3.1 Karlsruhe.**

**In einem Fabrikort de. bad. Schwarzwalds ist Mangel an einem Schneidermeister.**

Reflektanten wollen sich unter **D. 1061** schriftlich wenden an **Haasenstein & Vogler, A.-G., 8268.2.1 Karlsruhe.**

**Schmied-Gesuch.**

Ein tüchtiger, gewandter Mann sofort bei hohem Lohn für dauernd gesucht. 8212.2.1 **Martenstein & Josseaux, Grenzstraße 12/14.**

**Ein erster Hotel.**

**M.F. Gausbürgsche** sofort gesucht. 8226 **Placirungsbureau M. Fuchs, Streussstraße 20.**

**Mohnöl,**

allerfeinstes, glanzhell, empfehle in 25 und 50 Kilo-Kannen Wiederverkäufern zu bisherigen Preisen. **Fritz Leppert, Karlsruhe.** 8252

**Ein gut erhaltener 8260**

**Kinderliegwagen**

mit Gummireifen ist billig zu verkaufen. Krenzstr. 25, part. Eine junge Frau empfiehlt sich im Waschen und Bügeln. Dieselbe nimmt auch Kundenhäuser an. Zu erfragen **Gasanplatz 7, Hinterhaus, 3. Stock.** 8216

**Ein erster Hotel.**

**M.F. Gausbürgsche** sofort gesucht. 8226 **Placirungsbureau M. Fuchs, Streussstraße 20.**



**Colosseum.**  
Nur noch 4 Tage  
das  
**Sensations-  
Programm.**

**Saalbau, Gottesauerstr. 27.**  
Dienstag, 27. März und folgende Tage:  
**Konzert und Soirée,**  
arrangiert von dem berühmten Memotechniker, Mag'er u. Antispirituellen  
**Pritel Fay**  
u. des preisgekrönten, humoristischen Rärntner Roshat-Ensemble  
unter der Direktion  
**Karl Krügel.**  
Anfang 8 Uhr. Entrée: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.

**Restaurant zum Frankeneck.**  
Ausführung prima Export-Bier, hell und dunkel,  
aus der Brauerei Sinner, Grünwinkel.  
Reichhaltige Speisekarte. — Stammessen zu 60 Pfg.  
7870.2.2  
hochachtungsvoll  
**M. Billing.**

Karlsruhe, den 25. März 1900.  
**Geschäftseröffnung u. Empfehlung.**  
P. P.  
Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Karlsruhe und  
der Umgebung zur gefälligen Nachricht, daß ich unterm  
Heutigen am hiesigen Plage im früheren Hause des  
Herrn  
**Friedrich Mayer, Ofen- und Thonwarenfabrik,**  
Waldstraße 26,  
**ein Ofen- und Herdgeschäft  
eröffnet habe**  
und bitte ich, gleichzeitig bei vorkommendem Bedarf mich  
bestens zu empfehlen.  
Durch tüchtige Arbeitskräfte bin ich in der Lage, allen  
Anforderungen zu genügen und Arbeiten auf das Rascheste  
und Sorgfältigste auszuführen, sowie Reparaturen an  
Ofen und Herden, Umziehen, Ausmauern, Ausputzen  
und Schwärzen derselben zu den billigsten Preisen vorzu-  
nehmen.  
Halte stets ein Lager von neuen Kachelöfen,  
eiserne Ofen, Herden, Waschkesseln, Patent-  
Germanen, Petroleumöfen in jeder Preislage.  
Empfehle mich  
hochachtungsvoll  
**Louis Geisendorfer jun.,**  
Ofengeschäft, Waldstraße 26.

**J. Blum's  
Zugvorrichtungen**  
mit 2 Stangen  
für Vorhänge,  
mit 3 Stangen  
für Stör und Vorhänge.  
D.R.G.M.  
47515  
Bis jetzt unübertroffen.  
Nur echt bei  
**J. Blum, Schützenstraße 49.**  
Niederlage bei Herrn Max Hopf, Waldstr. 49.  
**Gänselebern**  
Kinderspielzeug,  
nur kurze Zeit benutzt und sehr gut  
erhalten (mit Gummireifen) ist billig  
zu verkaufen. Näheres Näpurrer-  
Kreuzstraße 10 bei der kleinen Kirche.  
8218.2.1

**Bad-Anstalt  
Napellenstr. 64**

empfehlen ihre sauber und rein  
gehaltenen **Bannenbäder** mit  
2.1 Wäsche zu 40 Pfa. 8165  
Täglich geöffnet von Morgens  
früh bis Abends spät.  
Sonntags bis Mittags 12 Ubr.

**Osterlamm-  
Formen**  
für Bäcker und Konditoren  
sind in allen Größen zu  
haben bei 8087  
**Edmund Eberhard,**  
Ludwigsplatz 40 b.  
Fernsprecher 664. 2.1

**Schnell-Politur**  
zum  
Reinigen u. Aufpolieren  
der **Möbel.**

**Terpentin-  
Parquetbodenwische.**  
Schnelltrocknender  
Fussboden - Glanzlack  
empfehlen 8186.3.1  
**Eugen Helf Nachfolger,**  
6 Karl-Friedrichstraße 6.

Sämtliche  
**Fahrrad-Reparaturen**  
sowie 26986.52.42  
Vernickeln u. Emailiren  
werden prompt und bestens be-  
sorgt in eigener Werkstätte.  
**Patria-Fahrrad-Betrieb**  
G. m. b. H.  
Kaiserstraße 161. Kaiserstraße 198.  
Telephon 588.

**Ausnahmepreis !!**  
Ich habe wieder einen großen  
Vorrat von etwa  
**1200**  
Stück mit kleinen Fehlern behaftete  
**Filzhüte,**  
welche früher mit 5-8 Mark ver-  
kauft wurden, solange Vorrat  
habe, mit  
  
per Stück abzugeben. 7436.2.2

**Franz Jos. Heisel,**  
Kaiserstraße 122.

**Nähmaschinen,  
Waschmaschinen,  
Wringmaschinen,  
Waschmangeln**  
empfehlen billigst 2269  
**Ludwig Karle,**  
mechanische Werkstätte,  
Telephon 624. Waldstr. 15.

**Berniedelung**  
neuer und alter Gegenstände liefert in  
feinster Ausführung 1908.63.29  
**Fischer & Kiefer,**  
Syphon- u. Kohlenkuro-Apparatefabrik.  
Karlsruhe, Wilhelmstr. 57.

**Klaviere,**  
gut renoviert, zum Spielen ganz  
gut geeignet, zu Mk. 80, 120,  
180, 250 etc., zu verkaufen.  
**M. Hack, Pianohändler**  
Näpurrerstraße 2.  
— neben Hauptbahnhof. —

Mein  
**Gold- und Silberwaaren-Geschäft**

mit kunstgewerblicher Werkstätte  
für Neuarbeit und Reparaturen

befindet sich von heute an

**Kaiserstrasse 112.**  
**Eugen Brecht**  
Juwelier. 8204.2.1

**Ausverkauf wegen Todesfall.**

Wegen Ableben meines Mannes und Aufgabe des Ladengeschäftes unterstelle ich mein  
Lager in fertigen Herrenhemden, Tricotagen, Kragen, Manschetten, Cravatten  
u. s. w. einem **Ausverkauf** und gewähre auf sämtliche Waaren

**20% Rabatt.**  
Waare wird nur gegen Bar abgegeben.  
Die Anfertigung von Herrenwäsche erleidet keine Unterbrechung und bitte ich  
um gütige Unterstützung durch geehrte Aufträge. Ausführung tabellos.  
**Adolf Honsel Wittwo.**  
Wäsche-Geschäft, Waldstraße 14.  
7775.8.8

**Aussteuer-Artikel**

in bekannt guten Qualitäten und großer Auswahl:  
Leinen und Halbleinen  
in allen Preisen,  
Shirting, Madapolam,  
Cresonne,  
Pique, Damast,  
Eishtücher, Servietten,  
Handtücher,  
Küchenwäsche.  
Bettbarchent, Feder-  
leinen,  
Bettfedern, Dannen,  
wollene und baumwollene  
Schlafdecken,  
Bettüberwürfe,  
Kissen-Decken,  
Eisdecken.  
Anfertigung von Betten und einzelnen Bett-  
stücken, Uebernahme ganzer Aussteuern bei streng  
reeller und gewissenhafter Bedienung. 6940.3.2

**G. A. Kühn,**  
22 Erbprinzenstraße 22, nächst dem Ludwigsplatz.

**Bionskirche.**  
4 Viertelheimer Allee 4.  
Heute Abend 8 1/2 Uhr **Evangelis-  
ations-Versammlung,** wo-  
zu Jedermann freundlichst eingeladen  
ist. 7822

**Das Weiskeln**  
von Röhren, Zimmern, Klafonds etc.  
wird billig und gut ausgeführt von  
**Philipp Müller, Werderstr. 44.**  
Ebenfalls ist ein Brillenwagen  
zum Ausziehen herzuhaben 5419.20.12

**Ein größerer  
Raffenshrant,**  
für Gemeindeverwaltungen oder Ver-  
eine passend, ist billig zu verkaufen.  
4891\* Kaiserstraße 128, Baden.

**Pianino,**  
mit vorzüglichem Ton und feinsten  
Ausstattung, wird äußerst billig  
abgegeben.  
Adresse zu erfragen in der Exped.  
der „Bad. Presse“ unter Nr. 7814.

**Piano, gediegenes,  
Instrument, ist unter Garantie äußerst  
preiswürdig zu verkaufen. Adler-  
straße 6, 4. St., rechts. 7867.4.2**

Ein außerordentliches **Saxofon**  
mit sehr schönem, vollem Ton, ist  
preiswürdig zu verkaufen.  
8222.2.1 Kaiserstr. 108. 4. St.

**Cisidhrante,**  
zwei- und einhäufig, Badewannen  
aus Zink jeder Art und Größe zu  
den billigsten Preisen bei 8018.2.1

**K. Reinhold,**  
Akademiestraße 14, Hinterhaus.

**Gebrauchte  
Fahrräder**  
in allen Preislagen unter Garantie  
billig zu verkaufen. 7058.20.4  
**Adler-  
str. 9. H. Voigt, Adler-  
str. 9.**  
Mechanische Werkstätte.

**Wagenverkauf.**  
Ein kleiner Möbelwagen, 3  
Räderrollen, eine mit Federn, so-  
wie ein Deckelwagen für Bäder  
loftort zu verkaufen. 7085.3.3  
Näpurrerstraße 32.

**Schlösser's Weltgeschichte**  
19 Bände, Ausgabe 1876 billig zu  
verkaufen. 8232  
Winterstr. 8, 2. Etod.

**Kindervagen,**  
gebrauchter, ist zu verkaufen  
8225.2.1 Scheffelstr. 62, 2. St.

**Badstücken zu verkaufen.**  
Eine größere Anzahl gut erhaltener  
Badstücken sind billig zu verkaufen.  
Näheres Kaiserstraße 121, im  
Baden. 8148

**Richter's Kaffee**

wegen seiner Bekömmlichkeit, seinem hochfeinen Aroma und  
seiner grossen Ausgiebigkeit  
**allgemein beliebt und bevorzugt**  
aus der Handlung von  
**Max Richter, Leipzig.**  
Königlicher Hoflieferant,  
ist in gleichmässig vorzüglicher, frisch gerösteter Waare, zu  
den bisherigen Preisen und in Original-Packung  
stets vorrätlich in der Verkaufsstelle:

**L. Berthold Wwe.,**  
19 Karl-Friedrichstrasse 19,  
Spezial-Geschäft in Chocoladen, Cacao, Thee, ff. Dessert  
Marzipan, Honigkuchen, engl Biscuits etc. 7076.4.2

**Empfehlung.**

Alle Sorten feine  
**Wurst- und Fleischwaaren,**  
täglich frisch, in bekannter Güte  
empfehlen bestens 7694.3.2  
**Gustav Katz, Jähringerstraße 76.**  
NB. Jeden Mittwoch ichnes Weiskeln und Zitel vorrätlich.